



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

149 (27.6.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35688)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Strangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Kleinanzeigen 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 149. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 27. Juni 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Wilhelm II. — der Friedensfürst.

„Deutschland bedarf weder neuen Kriegs-
rühmes, noch irgend welcher Eroberungen, nach-
dem es sich die Berechtigung als einige und
unabhängige Nation zu bestehen, endgültig er-
kämpft hat.“ Kaiser Wilhelm II.

Der feierliche Akt der Begründung des Deutschen Reichstags durch Kaiser Wilhelm II. hat gestern stattgefunden; wieder einmal zeigte sich, daß Deutschlands Fürsten und Stämme seit den großen Tagen des Jahres 1870 vom machtvollen Gedanken der unauf lösblichen Einigkeit durchdrungen sind und, wie in Freud', so im Leide, im Sturm der Schlacht verbunden sind zur unentwegten Aufrechterhaltung der deutschen Großmachstellung.

Der junge Kaiser hat gestern zu den Vertretern des Volkes gesprochen und was er ihnen bei in feierlicher Stunde verkündete, ist heute Gemeingut nicht nur des deutschen Volkes, nein, der ganzen gebildeten Welt. Ueberall, wo man die Segnungen des Friedens hochhält, wo man die freie Entfaltung der den Fortschritt der Civilisation verbürgenden geistigen Kräfte fördern will, werden die Worte, die gestern vom deutschen Kaiserthron herab an den Reichstag gerichtet wurden, freudigsten Widerhall erwecken und als das kostbarste Pfand für die sichere, ruhige Entwicklung der Tagesgeschichte hochgehalten werden. Welche Macht würde das frevelhafte Wagnis unternehmen, den Frieden Europas zu brechen, welcher von der zu Schutz und Trutz vereinigten Wehrkraft Deutschlands, Oesterreichs und Italiens beschützt wird! Nicht nur weil das deutsch-österreichische Bündnis als Staatsvertrag von seinen Vorgängern auf dem Throne auf ihn überkommen ist, will Kaiser Wilhelm II. „in deutscher Treue“ an ihm festhalten; ein weiterer Gesichtspunkt leitet unseren Kaiser. Er erblickt in der Bundesgemeinschaft mit der habsburgischen Monarchie eine Grundlage des europäischen Gleichgewichts, sowie ein Vermächtnis der deutschen Geschichte, dessen Inhalt heute von der öffentlichen Meinung des gesammten deutschen Volkes getragen wird, und dem herkömmlichen europäischen Völkerecht entspricht, wie es bis 1866 in unbestrittener Geltung war.“ Dieser historische Rückblick auf eine für österröichisches Empfinden unglückliche Epoche, die erst auf den böhmischen Schlachtfeldern ihre endgiltige Versöhnung fand, die Thatsache, daß in der Thronrede eines deutschen Kaisers des Jahres 1888 gedacht werden kann, spricht eine so klare, unzweideutige Sprache für das auf der Gemeinsamkeit der Interessen beruhende deutsch-österreichische Bündnis, daß sie überall wohl verstanden und hoffentlich nach Gebühr gewürdigt werden wird.

Die Nationalitätsüber, die zur Einigung Deutschlands führte, war es auch, die Italien den Weg nach Rom bahnte. Nun, da auf der Rinne des Quirinals die Flagge des Hauses Savoyen weht, gilt es, den inneren, gesellschaftlichen Ausbau des jungen Königreiches zu fördern. Gleichwie Deutschland des Krieges

Waffen zur Seite gestellt hat, um seine ganze Kraft der inneren Wohlfahrt zu widmen, so hat auch Italien — insbesondere seit sein Bündnis mit Oesterreich Irredentistengelenke völlig ausschließt — kein Interesse am Kriege; es wird auch fernerhin ein getreuer Wächter und Schirmher des Friedens sein.

Nur das grollende Rußland steht noch abseits vom Wege, den die Friedensmächte begehen — unschlüssig, ob es sein Recht für oder wider die friedliche Entwicklung der europäischen Verhältnisse in die Waagschale werfen soll. In offener, rückhaltloser Weise streckt Kaiser Wilhelm dem Selbstherrscher aller Reuzen die Freundes-Hand entgegen; er erklärt feierlich, daß die mit Oesterreich und Italien geschlossenen Bündnis-Verträge in keiner Weise die Pflege der persönlichen Freundschaft für den Zaren, der friedlichen Beziehungen zu Rußland zu beschränken oder gar zu verhindern vermöchten. Wird man an der Neuauf diesen Worten das uneingeschränkte Vertrauen entgegen bringen, das sie mit vollem Rechte beanspruchen dürfen? Kaiser Wilhelm II. gibt damit keine neue Versicherung der Friedensliebe Deutschlands Rußland gegenüber ab; auch seine großen Vorgänger auf dem Throne, vor Allem Wilhelm I., haben dem Zaren die unzweideutigsten Beweise ihrer Freundschaft gegeben; der Erfolg ist bekannt. Wird Alexander III. das Mißtrauen in unsere Absichten verschleudern, wird er als Freund dem Freunde begegnen? — Die Lösung dieses Räthfels entscheidet über Europa's Zukunft. — — —

So sehen wir festgeent, machtvoll durch eigene Stärke und die Kraft unserer Bundesgenossen, auf der Friedenswacht. „Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten“ — wie Kaiser Friedrich es gelobte — „und in der gewissenhaften Pflege des Friedens“ — wie Kaiser Wilhelm gestern der Welt verkündete, will Deutschland nur seinen Interessen leben. Wehe dem, der mit frevelhaftem Leichtsinne diesen Frieden bricht! —

(In einem zweiten Artikel werden wir morgen die kaiserliche Thronrede besprechen, soweit sie die innere Wohlfahrtspolitik behandelt.)

* Die Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 25. Juni.

Auf dem königlichen Schlosse

weht seit heute Vormittag auf Halbmaß die Kaiser-Standarte. Gegen Mittag bildete die Menge vor dem Schlosse zu beiden Seiten eine undurchdringliche Mauer. Sobald in den heranfahrenden Wagen die Gestalt einer bekannten Persönlichkeit, zumal des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke sichtbar wurde, erscholl lauter Jubelruf. Um 12 Uhr begann in der Hedwigskirche und in der Schloßkapelle der Gottesdienst. Um dieselbe Zeit wurden die Tribünen des Weißen Saales für die mit Einladungskarten versehenen Personen geöffnet. Allmählich erschienen Reichstagsmitglieder im Saale. Nach Schluß des Gottesdienstes in der Schloßkapelle traten auch die Generalität, die höchsten Staatsbeamten, die Abordnungen der Universität, der Akademien der Wissenschaften und Künste und die städtischen Behörden ein.

— Der Todesengel hob auf dunkler Bahn,
Da er die düst're Fackel zweimal lenkte,
Auf Ewiges des Vaters Wille lenkte,
Dich Knaben zu der Menschheit Höb'n hinan.
O bleibe Knabe, frohlich, unbefangen
Und unberührt von eiser Dohheit Glanz;
Kornblume sei in Vaters Erntekranz,
Wann ihm die Saat von Thaten ausgegangen!

— Vom jüngsten Kronprinzen. Der 6-jährige Kronprinz Wilhelm, der älteste Sohn des deutschen Kaisers wird in den nächsten Tagen ein neues Palais beziehen und seine Lehrtunden werden schon jetzt von jenen seiner Brüder getrennt. Der Kronprinz erollt auch seine eigenen Stallung und Pferde. Für die Person des Kronprinzen wurde ein eigener Leibarzt ernannt, er hat einen Oberhofmeister und seine Ehrenkavaliere. Das preussische Hausgesetz macht keinen Unterschied, in welchem Alter der jeweilige Kronprinz steht, die Vorschriften der Etikette bleiben dieselben. Es wurde vielfach bemerkt, daß Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, die ordnungsgemäße Galauniform anlegte, als er seinem Neffen, dem Kronprinzen vor einigen Tagen einen Besuch abstattete.

— An den Fürsten Bismarck. Zu ruh'n im Alter und des Erregungen sich,
Sich des Erwoorb'nen friedlich und still zu freu'n;
Jedweder wünscht es sich im Herzen,
Auch der nur wenig erward im Kampfe.
Dir war's zu gönnen, der du so viel errangst,
Uns so gewaltig' Ernte hast eingebracht,
Daß du des schwer erlang'nen Kranzes
Könntest dich freu'n in des Herbst's Tagen.
Doch nicht beschieden sollte dies Loos dir sein,
Du neuen Kämpfen führst das Alter dich,
Dir auf die Schulter Laften häufend,
Schwerer, als je du vorher getragen.
In Sturmesangest löst du den Feind zu gehn,
Mit ihm zu wehen Anflüß in Anflüß sich,
Mit Mannesfuß, ist Laß des Antlitz,
Welchem wie dir in der Brust das Herz schlägt.

In den anstößenden Gemächern ordnete sich mittlerweile der Kaiserzug.

Um 1 Uhr 10 Minuten trat der Bundesrath, ungemein zahlreich, ein unter Führung des Fürsten Bismarck, der Kürassieruniform und auf der Brust das große Band des bayerischen Hubertusordens trug. Der Bundesrath, dessen Mitglieder sämmtlich in großer Uniform mit großen Ordensbändern erschienen waren, nimmt folgenderweise Aufstellung: Fürst Bismarck, links davon der bayerische Ministerpräsident v. Luz, der preussische Minister Maybach, der sächsische Ministerpräsident v. Könnert, der preussische Minister Dr. v. Lucius, der württembergische Minister Dr. v. Mittnacht u. s. w., Fürst Bismarck entfernte sich, um dem Kaiser zu melden, daß die Versammlung im Weißen Saale geordnet sei. Gleich nachher nahte der Zug in der programmgemäß vorgeschriebenen Ordnung. Der Zug bestand vielfach aus den Gruppen, welche vor acht Tagen die sterbliche Hülle Kaiser Friedrichs zur Gruft geleiteten.

Die Reichsiniquen wurden heute von Generalen und einigen hohen Hofchargen getragen. Graf Blumenthal trug, wie am Montag, das Reichspanier. Nunmehr erschien der Kaiser, in seinem Gefolge der Prinzregent Luitpold von Bayern, der König von Sachsen, Prinz Wilhelm von Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, die sächsischen Herzöge, die übrigen deutschen Bundesfürsten und die Bürgermeister der freien Städte.

Der Kaiser und die Mehrzahl der Fürsten trugen den rothen Sammetmantel der Ritter des Schwarzen Adlerordens. Der Kaiser betrat den Thron. Rechts von ihm stellten sich die deutschen Bundesfürsten auf, links zunächst Prinz Heinrich, die anwesenden Erbprinzen und die Prinzen der regierenden Fürstenhäuser. In dem Augenblicke wo der Kaiser erschien, trat in die Loge

die Kaiserin in tiefer Trauer, an der Hand den kleinen Kronprinzen führend, und eine Anzahl Hofdamen ein. In diesem Augenblicke ruft der Präsident des Reichstages v. Wedell-Piesdorf: „S. M. der deutsche Kaiser, der König Preussens und Allerhöchstdessen verbündete Fürsten, so leben hoch!“ Die Versammlung stimmt dreimal ein. Als der Kaiser den Thron bestiegen, bedeckt er das Haupt; Fürst Bismarck verneigt sich vor dem Kaiser und überreicht demselben die Thronrede, welche der Kaiser mit lauter, überall hin vernehmlicher Stimme verliest. An zehn Stellen, besonders wo der Kaiser verspricht, in den Wegen seines verstorbenen Großvaters zu wandeln, wo von den Bündnissen mit Oesterreich und Italien die Rede ist und wo

die Aufrechterhaltung des Friedens betont wird, unterbricht die mit gespanntester Theilnahme zuhörende Versammlung mit stürmischem Beifall die Worte der Thronrede. Als diese geschlossen ist, verneigt sich Fürst Bismarck wieder vor dem Kaiser, der ihm die Thronrede überreicht und dem Fürsten Reichskanzler noch einmal herzlich die Hand gibt, die Fürst Bismarck küßt.

Doch andern Muth noch fordert es, still zu stehen,
Breisgebend fernher kommenden Augen sich,
Wehrlos, den Bolken nur behütend,
Welchen zu halten die strenge Pflicht heischt.
Dein Bolken ist das, welchen du hältst fest,
Jurd nicht weichen, ruhig und festen Sinns,
Vorbild unmanelbarer Treue
Allen Geschlechtern, die nach uns kommen.

Nicht wirbt vergebens Treue um Treue, nicht
Wird je das deutsche Volk es vergessen dir,
Daß seit du standst in schweren Tagen,
Als dich die Last schon des Alters drückte.
So treue Dienste schreibt es sich tief ins Herz,
Mit Dank und Liebe stets wird es ehren dich,
Des Kaisers besten Freund, den besten
Freund und Berather des Vaterlandes.
Ausharce muthvoll, sichern Vertrauens, daß
Den schönsten Sieg, den herrlichsten du geminnst,
In deinen Kranz der Ehren flechtend
Glänzende Blätter, die schwer erkämpft sind.
Klabberadach.

— Aus Brand in Sachsen ist dem Fürsten v. Bismarck nachfolgendes Begrüßungstelegramm zugegangen:
Bei deutschen Tropfen, nicht abtrou aus Dopfen,
Sondern vom Rhein, gedenken wir Dein,
Des treuesten Mannes in Deutschlands Gauen,
So weit vom Himmel die Sterne schauen.
Bergapothete zu Brand in Freiberg.

— Denkmahl für Ludwig II. In den nächsten Tagen kommt aus dem Würstlichen Steinbruch bei Innerstetten eine Granitpyramide von ungeheurer Dimension zur Verladung auf die Bahn in Deigendorf. Die Pyramide hat 2,45 Meter Bodendurchmesser, 4,30 Meter Höhe und wiegt an der Spitze noch 75 Centimeter Durchmesser; ihr Gewicht beträgt 350 Centner. Zum Transport dieses gewichtigen Blockes sind besondere Vorkehrungen an Wagenmaterial, Brücken- und Straßenstützen nothwendig. Die Pyramide findet ihre Aufstellung im Schloßpark zu Berg, an der jedem Bayern in schmerzlicher Erinnerung bleibenden Unglücksstätte.

Feuilleton.

An Kaiser Friedrich.

„Verloren hat die deutsche Nation
Das Theuerste, das sie besitzen,
Den Schmerzenskaiser auf dem Thron,
Den wird sie nie vergessen.
Es wird ihr leuchten sein Bild, sein Bild
Mit seinem freundlichen Lichte:
Das wird in der kommenden Zeiten Geschicht
Ein Dort sein der Weltgeschichte.“

— Kaiser Friedrich hat kurz vor seinem Tode die Ausführung von 4 Figuren in Sandstein, je 3 Meter hoch, zur Ausschmückung des königlichen Schlosses in Berlin beschaffen. Sie sollen darstellen: „Staatskunst“, „Rechtswissenschaft“, „Kriegskunst“ und „Naturwissenschaft“. Mit Ausführung der beiden zuletzt genannten Figuren ist auf Grund der vorgelegten und vom hochseligen Kaiser genehmigten Skizzen der Bildhauer Albert Mantze hier selbst beauftragt worden. — Derselbe Künstler hat auch eine Colossalbüste Kaiser Wilhelms II. vollendet welche für die deutsche Abtheilung der internationalen Ausstellung in Melbourne bestimmt ist, mit deren Ausschmückung die Firma W. Bernau seitens des Deutschen Reiches beauftragt ist. Ein Gypsabguss dieser Colossalbüste wird auf der diesjährigen großen Kunstausstellung hier selbst ausgestellt werden.

An unsern kleinen Kronprinzen des Deutschen Reichs.

Dir, Fürst von Dels, durchlaucht'gem Standesherrn,
Den Ehren-Würden-Füllen überausen,
Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen,
Dir, Deinem Kinderkranz dieß alles fern!
Fahr fort, Soldat zu spielen und Geleiter,
Feldwebel gar und Offizier zu sein,
In strengem Dienst die Brüder einzuweihen,
Daß Oedre sie pariren — und so weiter!

Hierauf spricht Fürst Bismarck: In Allerhöchstem Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs und im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich die Sitzung des Reichstages für eröffnet. Der bayerische Ministerpräsident v. Lutz tritt vor und rufte: „Seine Majestät der deutsche Kaiser und König Wilhelm II., er lebe hoch!“ Die Versammlung stimmt begeistert ein. Die ganze Ceremonie hatte etwa 15 Minuten gedauert.

Fürst Bismarck, der nicht am Gottesdienste in der Schloßkapelle teilnehmen konnte, wurde, als er gegen 1 Uhr zum Schloß fuhr, sowie bei der Rückfahrt von der zahllosen Menschenmenge, welche die Straße unter den Linden auf beiden Seiten besetzt hielt, mit endlosen Hochrufen begrüßt.

Es wurde sehr beifällig aufgenommen, daß bei der Feier der Eröffnung des Reichstages auch **Christliche Abgeordnete**, Rechtsanwalt Dr. Petri und Karl Grad sich eingefunden hatten.

Der Präsident eröffnete um 8 1/2 Uhr die erste Sitzung des Reichstages and drückte in warmen Worten das Gefühl des Schmerzes über den Heimgang des Kaisers Friedrich aus, der Hoffnung des deutschen Volkes, auf „besseren ritterlichen Gestalt wie Jahre lang mit Stolz und Bewunderung geblickt hatten, eingedenk seiner für Deutschland vollbrachten Thaten. Als Kaiser stellte derselbe durch das heiligmüthige Ertragen der ihm auferlegten Leiden seine Tapferkeit auf den Schlachtfeldern in Schatten. Das Volk wird die Schuld der Dankbarkeit abtragen, indem es in unerschütterlicher Treue zum Sohne des Verewigten steht, dem alle Herzen entgegen schlagen.“ Redner schloß unter Segenswünschen mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Das bisherige Präsidium und Bureau wurden durch Zuruf wiedergewählt, ebenso die Schriftführer. Das Haus beschloß,

eine Adresse an den Kaiser zu richten, als Erwiderung auf die Thronrede, deren Entwurf der Präsident morgen vorlegt. Das Haus beauftragt bann das Präsidium, der Kaiserin, der verewigten Kaiserin Victoria und der verewigten Kaiserin Augusta die tiefgefühlte Theilnahme des Reichstages auszudrücken.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Juni 1888.

Vom Hoflager in Baden-Baden. Die Frau Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, die Prinzessin Wilhelm mit der Tochter Prinzessin Marie, sowie die Frau Fürstin zu Reiningen wohnten am Sonntag dem Trauergottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in Baden an. Um halb 12 Uhr fand hierauf eine Hausandacht in der Kapelle des Großschlosses statt, welcher die Kaiserin Augusta anwohnte. Die Kronprinzlichen Herrschaften haben sich vorgestern Abend nach Doss begeben, um den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin auf der Durchreise nach Freiburg zu begrüßen. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen verließ gestern Mittag Baden, um sich nach Stockholm zu begeben. Die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin geleiteten ihn auf den Bahnhof. Die Kronprinzessin wird noch einige Tage in Baden verbleiben.

Die Thronrede Kaiser Wilhelms, welche wir gestern Nachmittag durch Anschlag bekannt machten, liegt der heutigen Ausgabe des General-Anzeigers als Extrablatt bei. Eine Besprechung derselben findet der Leser an der Spitze des Blattes.

Badischer Landtag. 53. öffentliche Sitzung der 2. Weiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichtes der Commission für den Weisungsentwurf, die Besteuerung der örtliche kirchliche Bedürfnisse betr. Berichterstatter: Abgeordneter G. v. Stoesser.

Salvador der Pariser Uebereinkunft des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpaketen bei. Junisch ist indess nur Pakete im Verkehr mit der Hauptstadt San Salvador bis zum Gewicht von 5 kg. und ohne Werthangabe zulässig. Das Porto, welches vorausbezahlt ist, beträgt 3 Mt. 40 Pfg. Daneben kommt eine vom Empfänger in Salvador zu entrichtende Gebühr von 40 Pfg. für je 500 g. für die Beförderung über den Isthmus von Panama zur Erhebung.

Beitritt der Regentchaft Tunis zum Weltpostverein. Vom 1. Juli ab tritt die Regentchaft Tunis

dem Weltpostvertrage und den Nebenabkommen, betreffend den Verkehr, Postpakete, Postanweisungen- und Postauftragsverkehr, bei. Es finden daher fortan die Vereinbestimmungen, welche bisher nur hinsichtlich der dort unterhaltenen fremden Postanstalten Geltung hatten, auf das ganze Gebiet der Regentchaft Anwendung. Ueber alles Einzelne ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Herr Bürgermeister Joh. Fr. Löwenhaupt, welcher seit 1871 als zweiter Bürgermeister an der Spitze unseres Gemeinwesens steht, hat Angesichts seines vorgeschrittenen Alters und in Anbetracht der erforderlichen Rücksichtnahme auf seine Gesundheit an den Stadtrath das Gesuch um Enthebung aus seinem Amte gerichtet. Dieser Letztere hat in dankbarer Anerkennung der langjährigen und treu geleisteten Dienste des Herrn Bürgermeisters Löwenhaupt diesem Gesuche willfahren zu sollen geglaubt und nach einer denselben durchaus befriedigenden Regelung seiner Pensionsverhältnisse die Entlassung des Herrn Bürgermeisters Löwenhaupt auf den 1. August laufenden Jahres angenommen.

Groß-Hoftheater. Damit die Vorstellungen der drei Gänge dieser Woche, des Fräul. Hoffmann, der Herren Ernst und Hildebrandt beide Abonnenten-reichen treffen, wird eine Aenderung der Abonnementbuchstaben in der Art erfolgen, daß Mittwoch, 27. Juni, „Der Postillon von Conjeumeau“ im Abonnement B und Freitag, 29. Juni, „Der Goldbauer“ im Abonnement A gegeben werden, worauf die geehrten Abonnenten besonders aufmerksam gemacht werden.

Die Jahres-Generalversammlung der Westdeutschen Sinnenstiftungs-Berufs-Genossenschaft findet am 27. ds. Mts. statt. Unter Anderem steht auch die Verminderung der Sektionen auf der Tages-Ordnung und zwar wird von Seiten des Vorstandes dadurch eine Reduzierung der Verwaltungskosten ins Auge gefaßt. Dem Berechnen nach sollen die Sektionen Mainz und Köln eingehen und theilweise auf Rahrort und Mannheim übertragen werden.

Wohnwechsel. Herr Rechtsanwalt E. Bassermann kamte von den Herren Architekten Jelmoli und Platt das Haus Lit. L 10 Nr. 12.

Die hier garnisontirenden Dragoner sind heute seit dem Tode Kaiser Friedrichs zum ersten Male wieder mit Musik zum Exercieren ausgerückt.

Ein schweres Gewitter zog gestern Abend nach 7 Uhr über unsere Stadt. Ein sich erhebender heftiger Sturm trieb jedoch die schwarzen Wolken auseinander und wurde hierdurch die Gewalt des Wetters abgeschwächt und ein verhängnisvolles Unwetter von unserer Stadt abgewendet. Der niedergegangene Regen war dessen ungeachtet ein sehr ausgiebiger.

Ueber die Mannheimer Regatta schreibt der Berichterstatter des „Fr. G.-A.“: Das Tagesgespräch in Mannheim bildete das Ausbleiben der Frankfurter, welches sich überall bemerklich machte. In den Wochenden, in welchen sonst die Frankfurter zum Mittagstisch verjammelt waren, herrschte unheimliche Stille und die Wirthe machten ernste Gesichter. (So schlimm war es nun gerade doch nicht, D. M.) Auf dem Bahnhof, dessen weite Hallen sonst dem köhlichen Hipp-Hipp-Hurrah einer vielhundertköpfigen Menge ergüllerten, herrschte beim Wegang der Abendzüge die Ruhe eines Friedhofs. Wir wollen die Gründe hier nicht untersuchen, warum Frankfurt ausgieblen, hoffen jedoch, daß seine Farben im nächsten Jahre wieder auf dem herrlichen Rheinbaben, der fairsten Regattabahn Deutschlands, entfaltet werden. Was die sportlichen Leistungen anbelangt, so stand die Mannheimer Regatta weit hinter der letzten Frankfurter zurück.

Der hiesige Medizinerverband veranstaltet kommenden Sonntag Nachmittag bei gänzlich witterung in der verlängerten Stejanienpromenade ein Waldfest. Der Abmarsch zum Festplatze findet Nachmittags 1/3 Uhr vom Neuen Rheinpark aus statt. Der Ertrag des Festes fällt der Verbandskasse anheim. Eintrittskarten 4 1/2 Pfg. für Erwachsene, Herren und Damen, sind zu haben im Verbandsbureau S 4, 2/2, sowie bei den Herren U. Dreßbach S 1, 8, R. Grünwald G 4, 10, E. Klem L 12, 7/4, Wirth Jakob Schwefelgerstraße, D. Barthe Q 4, 23, A. Sattler Q 7, 3b, sowie in der Expedition des General-Anzeiger R 6, 2 und im Zeitungskiosk.

Die Gerichte entziehen, das kann man wieder an der kleinen Anita Catharina sehen, von welcher es vor acht Tagen in der Stadt hieß, die junge Trapezkünstlerin sei zu Koblenz so unglücklich gefahrt, daß sie ihr Leben eingebüßt habe. Aber etwas Wahres war doch an dem Gerichte, das nur nicht die kleine zwölfjährige Anita Catharina, sondern die 24jährige Trapezkünstlerin Theobilla Siefert betraf, welche nicht im Circus Corty-Althoff zu Koblenz, sondern im Circus Wulf zu Eberfeld durch einen Sturz verunglückte, der nunmehr vor einigen Tagen ihren Tod herbeigeführt hat. Der Unglücksfall insofern eines Fehlschwunges hatte sich nicht während der Vorstellung, sondern in der Probe ereignet.

Bäder-Fremden. Baden 16,181. B.-Baden 17,374. Bodent 41. Brudenau 182. Ems 5969. Homburg 2882. Nürtingen 4255. Reunagen 1755. Münster a. St. 577. Raubheim

— **Eine vollständige Sieten-Gusaren-Uniform** des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl war bekanntlich der Direction des königlichen Zeughauses vom Hofmarschallamt des Prinzen Friedrich Leopold zum Geschenk gemacht worden. Es fehlte an der Vollständigkeit bisher jedoch der Säbel.

Nachdem dieser, welchen der Prinz als zweiter Ober des 1. Leib-Gusaren-Regiments Nr. 1 getragen, und der am Griff auf der einen Seite den Gardestern, auf der anderen den Todtenkopf der schwarzen Gusaren zeigt, jetzt nachgeliefert ist, wird die gefamnte Uniform in der nächsten Woche zur Aufstellung gelangen und ihren Platz dort erhalten, wo die Uniform des Feldmarschalls Grafen Wrangel als Ober des Kürassier-Regiments Nr. 3 sich befindet.

Hunderttausend Gulden für einen Becher. Ein Wiener Kunstsiebhaber hat sich durch einen Vertrauensmann an den Bürgermeister von Wiener-Neustadt, mit der Anfrage gewendet, ob die Gemeinde Wiener-Neustadt geneigt wäre, den in ihrem Besitze befindlichen, in der Alterthumsammlung des Rathhauses zu Wiener-Neustadt aufbewahrten „Corvinus-Becher“ für den Preis von 100,000 fl. käuflich zu übernehmen. Die Eventualität dieses Kaufes wird in den Bürger- und namentlich in den Gemeinderathskreisen Wiener-Neustadts lebhaft erörtert, und vielfach spricht man sich, trotzdem das Angebot ein sehr hohes ist und obwohl die Gemeinde Wiener-Neustadt nicht als reich bezeichnet werden kann, gegen den Verkauf aus. Der Corvinus-Becher hat bei seine ganz besondere historische Bedeutung für die genannte Stadt. Bekanntlich ist der silberne, stark vergoldete Pokal von Mathias Corvinus nebst seinem Bildnisse den Wiener-Neustädtern aus Achtung vor ihrer Treue gegen ihren Kaiser zum Geschenk gemacht worden. Der Pokal ist ein ausgezeichnetes Werk alten Kunstfleißes, trägt die Jahreszahl 1482 und an der Spitze ein zweifelhaftes heraldisches Schildchen, das die bekannten Selbstlaute Kaiser Friedrichs und das Monogramm des Corvinus nebst dem Familienwappen der Corvins — einen Aden mit einem Ringe im Schnabel — zeigt. Zahlreiche Emailverzierungen und kleine Drachensöpfe beleben ihn ringsum. Gegenwärtig wiegt der Pokal, nachdem manche Verzierung abgefallen ist und nachdem bis diversen Münzen, mit denen er früher be-

hängen war, verschwunden sind, noch 5 Pfund 24 Loth statt des am Boden des Bechers angegebenen ursprünglichen Gewichtes von 13 Mark 11 Loth.

Neuere Bonnots. Einer unserer hervorragenden bildenden Künstler wird in ein Gespräch gezogen, das die Mißere unserer Romantiker betrifft und die Schwierigkeiten und Naumbotlichkeiten, mit denen ihre Aufstellung zu kämpfen hat. Was denn seine Meinung sei, wird er gefragt. „Ach“, erwidert der Künstler, „ich möchte die fatale Angelegenheit am liebsten ganz dem Himmel überlassen.“ — „Um?“ — „Nun ja, vielleicht hilft er uns mit einem ausgiebigen Wahrgen.“ Die Zuhörer ergriffen die Flucht. Ein anderes Wort: „Denken Sie sich, jetzt ist man endlich drauf gekommen, warum i. S. die Aufführung des „Johannin“ in Paris verhindert wurde?“ — „Warum denn?“ — „Einfach Elsas wegen.“

Ein wackerer Thut erzählt die Bresl. Stg.: Ein kleines etwa 8jähriges Mädchen, Namens Kops, ging am 22. Juni Nachmittags begleitet vom Bruder, in der Nähe der Hüllerlinie am Ufer der Oder spazieren. Unfern der Eisenbahnbrücke, gegenüber der Heiligenschen Badanstalt, hatte das Mädchen das Unglück in die Oder zu stürzen. Am Ufer standen mehrere Männer; sie aber alle brachten dem mit den Wellen kämpfenden Kinde keine Hilfe. Da wollte es der allmächtige Zufall, daß eine Compagnie des 4. Niederschlesischen Infanterieregiments Nr. 51 an der Unglücksstätte vorbeimarschirte. Der Premierlieutenant Erdmann sah das dem Ertrinken nahe Mädchen mit den Wellen kämpfen; ohne Säumen sprang er, ungeachtet der an jener Stelle sehr starken Strömung, in die Oder. Dieser rühmlichen Entschlossenheit des Offiziers hatte das Mädchen das Leben zu danken. Derr Premierlieutenant Erdmann brachte in seinen Armen das erschöpfte Mädchen ans Land und übergab es dem Bruder, der mit der Verretteten die erteilte Wohnung aufsuchte.

Duell Szechenyi-Wahrmann. Budapest, 23. Juni. Der Gerichtshof verurtheilte heute den Grafen Andor Szechenyi wegen Duellvergehens zu 1 Monat Staatsgefängnis. Es handelte sich um ein Duell mit Richard Wahrmann, in welchem Szechenyi in die Brust geschossen wurde, so daß er 2 1/2 Monate lang mit dem Tode rang. Dies wurde als

2921. Schlangenbad 590. Schwolbach 1045. Soben i. T. 1002. Weilbach 62. Wiesbaden 51247.

Die bayerischen Staatsbahnen und die Bierindustrie. Darüber verbreitet sich der neueste Bericht des bayerischen Ministeriums des Innern in Bezug auf die im letzten Jahresberichte der Münchener Handels- und Gewerbekammer hervorgehobenen Wünsche wie folgt: Die Anschaffung einer weiteren Anzahl apirter Viertransporthwagen auf ararialische Kosten ist im Vollzuge begriffen. Im Uebrigen kann die Eisenbahnverwaltung wohl nicht als verpflichtet erachtet werden, den Exportbräuereien die sammtlichen benötigten Eisenbahnwagen aus dem eigenen Park bereit zu stellen. Insoferne die zum Zwecke des Biertransportes abgegebenen und hierfür apirten Wagen ausschließlich zur Verfügung der betreffenden Bräuereien stehen und dem übrigen Verkehr entgegen sind, liegt in deren Bereitstellung eine wesentliche Begünstigung der einschlägigen Etablissemnts gegenüber anderen Verkehrern. Das Verlangen, daß etwa die Hälfte der für den Export benötigten Bierwagen von den betheiligten Bräuereien auf eigene Kosten gestellt werde, dürfte daher kaum als ein unbilliges zu erachten sein.

Zur Haft gebracht wurde ein wegen Unterschlagung steuerrückständig verfolgter Burche aus Biorheim.

Verfehlter Wurf. Verloffenen Samstag geriethen zwei Arbeiter in einer Wirthschaft in G 8 in Wortwechsel, in dessen Verlauf einer derselben seinem Gegner ein Bierglas an den Kopf werfen wollte, das Glas verfehlte aber sein Ziel und traf einen zufällig unter der offenstehenden Thüre liegenden Hund, der hierdurch eine schwere Verletzung am Bein erhielt.

Zimmerbrand. Am letzten Sonntag früh entstand in dem Hause J 2, 20 und zwar in einem Zimmer des II. Stockes ein Zimmerbrand, der aber alsbald bemerkt, rasch wieder gelöscht werden konnte, so daß nur ein Fabrikshafen von ca. 34 R. veranlaßt wurde. Das Spielen mit Streichbölsen seitens eines kleinen Knaben soll wieder einmal die Entzündungsurache des Brandes sein.

Aus dem Großherzogthum.

Kedaran, 25. Juni. Heute Nachmittag fand hierseft die Grundsteinlegung zu dem neuen Rathhausbau statt. Dem feierlichen Akte wohnten der Herr Bürgermeister Kupferschmidt, die beiden Rathschreiber Schramm und Raschard, die beiden Ortsgeistlichen und eine sehr große Anzahl hiesiger Einwohner bei. In den Grundstein wurden außer den verschiedenen Urkunden ein 10-Markstück mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I. und ein solches mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs III. sowie die Lebensbeschreibungen dieser beiden Fürsten und des Großherzogs von Baden, die bei der heutigen Reichstagsöffnung von Kaiser Wilhelm II. verlesene Thronrede, ein Exemplar sämmtlicher in Mannheim erscheinenden Zeitungen, sowie ein kleines Quantum sämmtlicher in unserer Gegend gebräuchlichen Feldfrüchte gelegt. Ein Festessen im „Badischen Hof“ schloß die feine, aber würdige und erhabene Feier.

Sandhofen, 25. Juni. Gestern Mittag entlud sich über unserer Gegend ein heftiges Gewitter, von schwerem Hagelschlag begleitet. Das Unwetter hat an Feld- und Baumfrüchten großen Schaden angerichtet. In dem Gehöft des Landwirths Valentin W e b l l, ist dieur der Blitz in den Stall und streckte eine Kuh und zwei Hiegen zu Boden.

Bühl, 25. Juni. Der hiesige Vorschußverein hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 8,643,526 M. 99 Pf. erzielt. Der Reingewinn betrug 24,362 M. 29 Pf., wovon nach Abzug der 25 Proz. Lantkämte für den Kaiser mit 6090 M. 50 Pf., noch 18,271 M. 79 Pf. zur Vertheilung und Verstärkung des Reservefonds kommen werden. Der Verein zählt gegenwärtig 1040 Mitglieder, 58 mehr als im Vorjahre.

Freiburg, 25. Juni. Nach dem soeben zur Ausgabe gelangten akademischen Personalverzeichnis nehmen im gegenwärtigen Semester an den Vorlesungen im Ganzen 1161 Personen Theil, worunter sich 1125 immatrikulirte Studenten und 36 Hospitanten befinden. Theologen sind es 157, Juristen 233, Mediziner 392, Pharmaceuten 66 und Angehörige der philosophischen Fakultät 287. Deutsche Reichsangehörige sind jetzt 1063 hier. Darunter kommen 345 aus Baden, 528 aus Preußen, 14 aus Württemberg und 4 aus Elsaß-Lothringen. Dem übrigen Europa entstammen 45 Akademiker und anheruropäischen Ländern deren 17. Die Zahl der Theologen hat gegen das Sommersemester des vorigen Jahres um 33 und diejenige der Pharmaceuten um 10 zugenommen, dagegen hat die Frequenz der Juristen, Mediziner und Angehörigen der philosophischen Fakultät abgenommen. Im Ganzen sind in diesem Sommersemester 72 Studenten weniger immatrikulirt als im Vorjahre.

Pfälzische Nachrichten.

Germerstheim, 25. Juni. Der IX. pfälzische Feuerweh-Verbandsstag findet nunmehr definitiv kommenden Sonntag, 1. Juli, daber statt. Bis jetzt sind ca. 600 Mann auswärtiger Feuerwehleute aus der Pfalz und Baden angemeldet.

Ans der Pfalz, 25. Juni. Vergangenen Samstag Abend und Sonntag sind in mehreren Gegenden der Pfalz schwere Gewitter, theilweise mit Hagelschlag begleitet, nieder-

fallend angenommen, als erschwerend aber, das Szechenyi den Bahrmann wegen seines Judenthums prodocirt hatte. Die Plaidoyers hatten ein besonders interessantes Moment. Vertheidiger Hofmann meinte, daß Jedermann es für eine Ehre halten müsse, wenn er mit dem Nachkommen so glorreicher Familien wie Szechenyi oder Westfenti in Berührung komme. Staatsanwalt Gozda antwortete: Heutzutage abelt nicht die Geburt, sondern Arbeit und Wissen allein. Seine war Jude von Geburt, aber deshalb konnte jeder Graf und Fürst es sich zur Ehre anrechnen, wenn dieses erleuchtete Genie ihn eines Händedruses würdigte. (Eigenruft im Auditorium.)

Ein kühner Vertheidiger. Vor dem Pariser Richterpolizeigericht stand vor einigen Tagen ein Ehegatte, Namens Vöchevin, den seine schöne Hälfte wegen körperlicher Verletzungen verfolgte. Herr und Frau Vöchevin hatten schon eine Scheidungsklage eingereicht, als die Frau mitten in dem Prozeßverfahren den Mann beschaufigte, sie mit groben Thätlichkeiten überfallen zu haben. Fast gleichzeitig lief auch bei dem Richter ein anonymes Schreiben ein, in welchem Vöchevin eines schweren Verbrechens verdächtigt wurde. Der Mann behauptete, das hätte ihm nur sein böses Weib anthun können, wogegen sich aber diese eifrig verwehrte. Nun hatte er sich wegen der Schläge zu verantworten und that es, indem er versicherte, er hätte sich im Zustande der Rothwehr befunden, da die Kantippe mit einem Messer auf ihn losgegangen war. Zeugen konnten für die ebligen Austräge keine herbeigerufen werden und die Richter waren sehr verlegen, wem sie da Glauben schenken sollten. Da verfiel der Vertheidiger des Mannes auf eine List; er kam auf das anonyme Schreiben zurück, mit dem übrigens kein Vergleich möglich war, weil der Verfasser oder die Verfasserin die Buchstaben aus einer Zeitung herausgeschnitten und aufgesetzt hatte. Aber er beantragte dennoch, daß Frau Vöchevin den Anfang des Briefs unter Diktat schreiben sollte. Und das geschah. Die Dame setzte sich gräßlich hin und schrieb mit leichter Hand die paar Sätze. Nachdem der Gerichtspräsident Toules sie überflogen hatte, sagte er lächelnd: „Unser Verdacht war also doch begründet, Sie selbst, Madame, haben die Verleumdung gegen Ihren Gatten gerichtet.“

gegangen. In Dürkheim überfluthete am Samstag Abend ein wolkenbrüchiger Regen die Straßen der Stadt und verlegte die Einwohner in große Unruhe. In verschiedenen Stellen wurde das Straßenpflaster aufgerissen und schwere Steine, Balken u. dergl. vom Wasser fortgeschwemmt. Uebrigens Berichte kommen aus Neustadt, Deidesheim, und Wachenheim. In letzterem Orte richtete das Unwetter besonders in den Weinbergen großen Schaden an. Letzterer soll ein sehr beträchtlicher sein. — In Grünstadt schlug der Blitz mehrere Male ein, ohne jedoch glücklicherweise zu zünden. In Kleintalbach drang das Wasser in die tiefer gelegenen Wohnungen ein. In Oberkälzen wurde durch den Blitz eine Scheune in Brand gesetzt. In Kirchheimbolanden schlug der Blitz in das Bahnhofsgebäude, in das Kateichschulgebäude und in die Telegraphenleitung. Bei Kriegsfeld, Münsterappel und Niederbühl ging ein Wolkenbruch nieder und wurde nicht nur Erde sondern auch schwere Steine bergabgeschwemmt. In Kriegsfeld wollte die Wählerin Anna Walther ein entspringendes Schweinchen einjagen, wurde aber hierbei durch das schnell fließende Wasser eines hinter dem Hause befindlichen Grabens mit fortgerissen und ertrank. In Münsterappel kam ebenfalls ein Mann ums Leben. Das Vieh wurde vor den eindringenden Wassermassen in Sicherheit gebracht werden. In Eisenberg wurden 2 Kühe vom Blitze erschlagen. Uebrigens Berichte kommen noch aus verschiedenen anderen Gegenden der Pfalz. Besonders verheerend soll in der Gemarkung Hochspeyer das Unwetter gehaust haben. Namentlich hat der irrende Regen die tieferliegenden Felder überschwemmt und verschlammt. In diesen Kellern ist das Wasser eingedrungen, da dasselbe mit solcher Macht durch die Straßen strömte, daß selbst die höher gelegenen Kelleröffnungen einen Einlaß boten.

Wir bitten unsere verehrlichen Postabonnenten ihre Bestellungen pro 3. Quartal 1888 recht frühzeitig bei der nächsten Postanstalt zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Verzögerung eintritt.

Einbruchdiebstahl bei Juwelier Thomaz in München.

Nach einer den „N. N.“ aus London zugegangenen Mittheilung ist es dem Polizeirath Bauer und seinen beiden Begleitern, dem Hotelbesitzer zum „Bayerischen Hof“ und dem Kaufmann Julius Meyer in Augsburg, erst nach vieler Mühe und großen Schwierigkeiten gelungen, die beiden Diebe am 21. Juni Abends 6 Uhr in einem feinen Restaurant zu verhaften. Kaufmann Meyer hatte sich als Gast zu ihnen an den Tisch gesetzt und sich genau von ihrer Identität mit den verfolgten Dieben überzeugt, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Untersuchung ihrer Person und die Nachforschungen in den Häusern der Diebe — beide sind reiche Hausbesitzer — ergaben ein überraschendes Resultat. Man fand nämlich bis jetzt an Gold und Juwelen nahezu 300,000 Mark. Es wurde dann das bei der englischen Bank hinterlegte Depot der beiden Verbrecher untersucht, worauf das Verhör begann. Einer der Diebe hatte nicht weniger als 109 Diamanten in seine Hufe eingekippt bei sich. Es ist festgestellt, daß die beiden Gauner beabsichtigten, etwa 12 größere Diebstähle in Deutschland auszuführen. Ein „guter Freund“ der Diebe hat nämlich dies der Behörde verrathen.

Ueber die Vorgeschichte des Diebstahls meldet die „Augsb. Abztg.“ noch folgendes: In Folge einer bei der Augsburger Polizeibehörde von der Londoner Polizei eingelaufenen Notiz, daß einige Individuen beabsichtigten, bei Augsburger Bankinstituten und Bankhäusern Einbruchdiebstähle zu verüben, wobei u. A. die Reichsbank und das Bankhaus Klopfer als Operationsfeld bezeichnet waren, entwidelte die Augsburger Spähmannschaft eine besondere Wachsamkeit. Die angestellten Recherchen ergaben, daß in der Zeit vom 25. bis 29. April l. Js. in den Bankgeschäften der Herren Klopfer, Gebr. Heymann und Curinger zwei Fremde (allen Umständen nach englischer Nationalität) sich eingefunden hatten und je 5 Pfund in Gold wechseln ließen. Während jeweils der eine beim Wechseln thätig war, postierte sich der Zweite etwas rückwärts und beaufsichtigte die Räumlichkeiten in aufmerksamster Weise. Namentlich war dessen Blick auch nach der Decke gerichtet. Der Umstand, daß beim Diebstahl in München verschiedene Einbruchswerkzeuge verwendet worden waren, veranlaßte die Spähmannschaft zu weiteren Erkundigungen. Es stellte sich dabei heraus, daß am 27. oder 28. April ein elegant gekleideter Herr, welcher der deutschen Sprache nicht mächtig schien und seine Wünsche größtentheils durch Zeichen verständlich zu machen sich bemühte, in einem Eisenhandlungsladen am hohen Weg ein sogenanntes Stechbeil und am Sonntag den 29. April Vormittags nach 10 Uhr drei oder vier Stück sog. Schlangenbohrer kaufte. Diese Bohrer wurden in ein mit besonderen Merkmalen versehenes Packpapier eingewickelt und dieses Papier fand sich im Laden des Juweliers Thomaz in München vor. Ebenso passen die nach dem Einbrüche entdeckten Thürrückbohrungen auf die vorerwähnten Bohrergrößen. Weiter wurde auf neue Umfrage in hiesigen Gasthöfen u. dergl.

— „Wie so?“ rief sie aufgebracht. — „Der Brief an den General-Staatsanwalt und was Sie da eben schrieben, weisen genau dieselben orthographischen Fehler auf. Hier und dort ist „Lonneur“ mit einem „n“ und „ohne“ ohne „e“ geschrieben. Wir wissen nun, was wir wissen wollten.“ ... Verhebin wurde unter dem Beifall der Anwesenden freigesprochen.

— Eine Tragödie im Landgerichtsalle. Am 23. d. M. hat sich im Wiener Landesgericht ein blutiger Vorfall abgepielt. Der Blättirermeister Stokas wurde wegen einer an der eigenen Schwester verübten Körperverletzung zu sechs Monaten Kerker verurtheilt. Unmittelbar nach der Verkündung des Urtheils zog Stokas vor dem Gerichtstisch plötzlich einen Revolver aus der Tasche und zielte gegen sich selbst. Der erste Schuß ging fehl und traf einen auf der dritten Bank sitzenden Zuhörer Namens Stöber, worauf Stokas durch einen zweiten Schuß sich anscheinend schwer verwundete. Die Schwester Stokas, wegen deren er verurtheilt war, sah ebenfalls unter den Zuhörern. Man vermuthet, daß er diese erschießen wollte. Der Vorfall rief im Gerichtssaal selbstverständlich eine große Aufregung hervor.

— Große Goldlager sind, wie englische Blätter melden, im Westen Australiens entdeckt worden. Dieselben sollen eine solche Mächtigkeit haben, daß für diesen bisher ziemlich unbedeckten Theil Australiens eine neue Epoche heranzieht. Schon trifft man in England Vorbereitungen, sich an den neuen Goldminen zu betheiligen und, wenn die ersten Nachrichten sich bestätigen, dürfte sogar der Geldkurs durch die neu entdeckten reichen Lager beeinflusst werden.

— Heiteres aus der Schule. Eine Lehrerin erhielt folgende Entschuldigungsgesetze: Wertliches Fräulein. Mein Biestchen versammte die Schule wegen Dipse in Kopp. Geehrtes Fräulein! Wegen Stiebest. — Das Ausbleiben meiner Tochter ist durch das Absterben meiner lieben Frau veranlaßt, welches ich zu entschuldigen bitte. — Einem Lehrer wurde geschrieben: Mein Sohn ist krank geworden und hat Ungehöriges gebrochen. — Ein anderer Lehrer hat folgende Blüthen aus seiner pädagogischen Wirksamkeit gesammelt: Lehrer: Was ist ein gährender Abgrund? Schüler: Ein

die Spähmannschaft festgestellt, daß vom 28. auf 29. April l. Js. im Hotel „zum bayerischen Hof“ zwei Engländer übernachteten. Die Signalemente der Beiden stimmten mit der aus London gegebenen Personalbeschreibung.

Verschiedenes.
— Von den beiden Töchtern Richard Wagners hat sich die eine mit Herrn Rittmeister von Vincenti, die andere mit Herrn Hauptmann von Sonnenburg in Bayreuth verlobt.

— Prozeß Morlok. Hanau, 24. Juni. Vor dem Schwurgerichte fand gestern die Verhandlung gegen den Tagelöhner, früheren Metzger Hermann Morlok von hier, statt. Derselbe, geboren am 8. Dezember 1859 in Düllesheim, evang., verheirathet, wegen Jagdvergehens 2 Mal vorbestraft, steht unter der Anklage, am 30. März d. J. den landgräfl. best. Forsthaufseher Kaspar Kunkel aus Wachsenbuchen durch einen Gemeinbruch vorräthlich, jedoch nicht mit Ueberlegung, getödtet zu haben. Morlok ist außerdem der unberechtigten Ausübung der Jagd, bezw. der gewerbsmäßigen Wilddieberei angeklagt. Wir haben den Fall seiner Zeit im „G. N.“ ausführlich mitgetheilt. Während der Staatsanwalt eine Gesamtschuldensstrafe von 10 Jahren 6 Monaten sowie 5jährigen Ehrverlust beantragte, erkannte der Gerichtshof, nachdem die Geschworenen sämtliche Fragen bejaht hatten, auf eine Gesamtschuldensstrafe von 12 Jahren 4 Monaten und 5jähr. Ehrverlust.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 25. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die freisinnigen Blätter in Betreff der angeblichen Fraktionen zwischen Bismarck und dem Grafen Waldersee und sagt: „Die Departements des Reichskanzlers und des Chefs des Großen Generalstabes sind die denkbar heterogensten. Keinerlei konvergierende Thätigkeit besteht zwischen ihnen. Es fehlt ihnen jede amtliche Verbindung und ist daher jede Möglichkeit von Fraktionen ausgeschlossen. Ebenso absurd ist die Idee, als ob unter Kaiser Wilhelm II. eine Camarilla bestehen könnte. Die Zeiten, wo für derartig ungesunde Erscheinungen ein Feld gegeben war, sind vorüber.“

* Berlin, 25. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat Kaiser Wilhelm seiner Gemahlin, der Kaiserin Viktoria Augusta, dem Betspiele seines Vaters folgen, den Schwarzen Adlers-Orden verliehen.

* Stuttgart, 25. Juni. Einem kaiserlichen Befehl zufolge ist Kaiser Wilhelm zum Chef des Infanterieregiments Nr. 120 ernannt worden.

* München, 25. Juni. Der Prinz-Regent kehrt Morgen (Dienstag) Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr von der Reichstags-Eröffnung aus Berlin zurück. Wie verlautet, ist beabsichtigt, ihm einen festlichen Empfang zu bereiten, da die Veranlassung der Reise S. K. M. eine für Bayern wie für Deutschland gleich hochbedeutende war.

* Wien, 25. Juni. In Arzezi (Galizien) schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die Pfarrkirche. 3 Personen wurden getödtet, 6 schwer und 30 leicht verwundet, 200 trugen Beschädigungen davon.

* Paris, 25. Juni. Nur erst einige Abendblätter bringen den ganzen Wortlaut der Thronrede des Kaisers Wilhelm. Dieselbe wird mit gespanntester Aufmerksamkeit gelesen und macht, soweit sie sich über die auswärtige Lage ausspricht, einen guten Eindruck.

* London, 26. Juni. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Weingollbill an. Die Königin dankt für die lokale Sympathie und Beileidsbezeugung des Hauses und wird dem Kaiser Wilhelm II. die Gesinnung des Parlaments mittheilen. — Im Unterhause brachte Morley seinen Labelsantrag gegen die Handhabung der irischen Verbrechenacte ein. Die Abstimmung wird Mittwoch stattfinden.

* London, 26. Juni. Der bei Ungeners gestrandete Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Werra“, wurde wieder flott und hat seine Reise fortgesetzt.

* Belgrad, 25. Juni. Bei dem gelegentlich des griechischen Pfingstsonntags zu Ehren des Kabinetts veranstalteten Festdiner brachte der König einen Trinkspruch auf das gegenwärtige Kabinet. Um nicht wie im Mittelalter fortgewischt zu werden, — so sagte der König — müsse Serbien ein zuverlässiger Träger europäischer, abendländischer Kultur werden. Dies aber sei nur möglich, wenn man den Parteileidenschaften Einhalt gebiete und sich auf die rechte Ordnung stütze. Deshalb habe er, der König,

Abgrund, vor dem man gähnen muß. — U.: Was ist ein Eidpfeil? Sch.: Ein kleiner, bider Junge. — U.: Aus welchem Geschlecht ist der Kronprinz? Sch.: Aus dem männlichen. — Was ist das Herz? Ein Gedärm. — Was ist eine Auster? Eine Schnecke mit schiefem Gesicht in einer Austerhülle. — Was gibt uns das Kind? Wolle. — Was ist ein Halsenzug? Ein Korkenzieher. — Was ist ein Reichen? Ein Säugethier. — Was ist der Mensch? Ein Sauftier. — Wodurch ist Basel bekannt? Durch den Thurmbock (Babel). — Wie heißt das Meer westlich von Griechenland? Das ironische Meer. — Früher kam die Baumwolle nur aus Asien, woher bezieht man sie jetzt größtentheils? Von den Schafen. — Wie heißt der nördliche Theil der Ostsee? Der botanische Meerbusen. — Woher nehmen die Isländer, die kein Brennmaterial haben, ihre Feuerung? Aus den feuerfressenden Bergen. — Zu welcher Menschenrasse gehören die Eskimos? Zu den Seehunden. — Welche sind die Gänge für die Farder-Inseln so wichtig? (Der Fiebern wegen.) Weil sie so dumm sind. — Deutschland ist seiner Bobenerhebung nach, was? Ein Kaiserreich. — Wir haben also den Dreispann, den Allgan; kennst Du noch einen Gan? Ja, Glogau. — Worin besteht der Reichthum Nordamerikas? In gar nichts. — Wie heißen die Eingeborenen im Caplande? Hugenotten. (Gottentotten). — Wo steht die Sonne am Mittag? Am Himmel. — Wir haben nun also Morgen, Mittag, Abend: was fehlt uns noch? Kasse. — Was ist die Erde ihrer Gestalt nach? Ein Erdenkloß. — Welchen Namen hat der gewöhnliche südamerikanische Kaffee? (Rio.) Feigenkaffee. — Der Feigenkaffee. In den deutschen Klüften gibt es, wie ich höre, viele Krebshe. Wo sind die besten? — An den Scheren und am Schwanz. — Geschäftsmäßig. Erster Bekehring: Du, wofür hat Dein Prinzipal einen Orden bekommen? — Zweiter Bekehring: Das weiß ich nicht, wir haben den Orden noch nicht gebucht. — Im Dorfe. Gutsbesitzerin: Dieser Lehrer scheint es zu wittern, wo ein Schwein geschlachtet wird. Immer muß er dabei sein. — Gutsbesitzer: Ja, er ist der reime Schlachtenbummler.

denormaligen Rathgeber des Fürsten Michael, Christie, zum Premierminister gewählt, der als Verkörperung der Legitimität gelte und, umgeben von Männern ernster Arbeit und der That in Selbstaufopferung, die ihm übertragene patriotische Mission werde erfüllen können.

* Chicago, 25. Juni. Die republikanische Convention stellte Harrison als Candidaten für die Präsidentschaft der Ver. Staaten auf.

Mannheimer Handelsblatt.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)
A Mannheim, 25. Juni. Die heutige Börse verlief in fester Tendenz. Anilin-Aktien stellten sich auf 281 G., 282 B. Brauerei Schwarz waren zu 176 Bkt. gesucht. Mannheimer Versicherungs-Aktien waren wieder R. 10 höher und wurden zu R. 785 umgekehrt. Mannheimer Rückversicherung zu R. 865 gesucht.

Mannheim, 25. Juni. (Mannheimer Börse.)

Produktenmarkt.	19.25—19.50	Kaffee, Arabica	12.50—
Weizen, Pflüger	19.25—19.50	„ Robusta	14.50—14.75
„ norddeutsch.	19.25—19.50	„ Kaffee	12.75—14.50
„ Reden.	15.75—	Mais Amerik. Weizen	12.75—14—
„ Spring	15.75—	„ Rosen	12.75—14—
„ Südbayerisch	15.50—19.75	Wachsen	14.50—
„ Gries	12.25—12.50	„ gelblich	12.50—
„ Am. Winter	20—	„ indischer	14.50—
„ So Plata	12.50—	Wachsen, über Reispfennig	102—
„ Roggen, Pflüger	14.25—14.50	„ unverfeinert und zgl.	100—
„ Weiz.	14.25—	Wachsen, 100% Z. 20—	21—
„ bulgarisch	14.50—	Wachsen, 100% Z. 20—	21—
„ nordwest.	15.75—14—	„ in Partien	48—
„ Gries	—	„ in Partien	51—
„ Am. Winter	—	„ Petrol. 80% (Kette 1/2)	22.75
„ holländ.	—		
„ Pflüger	—		
„ ungarisch.	—		

Weizenmehl (Nr. 0) 23.50— 1) 20.50
Roggenmehl (Nr. 0) 23.50— 1) 20.50
Tendenz: Weizen und Roggen matt. Kaffee preisfallend.

* Mannheimer Fettvieh-Markt, 25. Juni. Es wurden beigegeben und wurden verkauft: per 100 Rilo Schlachtwiege zu Markt: 53 Ochsen I. Qualität R. 124, II. dto. R. 110, 581 Schmalvieh I. Qualität R. 108, II. dto. R. 90, 892 Kälber I. Qualität 106, II. dto. R. 100, 489 Schweine I. Qualität R. 96, II. dto. R. 88, 10 Ferkel I. und II. Qualität R. 90 bis 80, 49 Rindkälber R. 450—200, 21 Schafe 18 R. per Stück. Zusammen 1627 Stück im Gesamterlös von R. 1870.75.

* Die Reichsbank hat den Privat-Discount von 2% auf 2 1/2% erhöht.

Frankfurter Effektensocietät.

* Frankfurt a. M., 25. Juni, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 242 1/2, 1 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, Staatsbahnaktien 187 1/2, 6 1/2, 7 1/2, Lombarden 72 1/2, 1/2, Galizier 165 bis 164 1/2, 5 1/2, Dist. Comm. 207.10, 204.60, 90, 80, 205, 204.50 70 bz. Darmstädter Bank 150.40, 150 bz. Deutsche Bank 162.70 bz. Effektenbank 121.50 bz. u. G. Bienes Bankverein 75 1/2, Deutsche Vereinsbank 98.20 bz. u. G. Württembergische Vereinsbank 117.40 bz. u. G. Ungarische Escompte 76.50 bz. Berl. Handelsgef. 160, 158.80 bz. Böhmener 250 bz. Buschthaler 221 bz. Nordwest 128 1/2, 1/2, G. Grazer Elbthal 437 1/2, Böhmer Nordbahn 147 bz. G. Graz-Köflacher 179 1/2, 1/2, G. Lofalbahn 102 1/2, bz. Türl. Tabak 93.90 bz. Laurahütte 107.20, 10 bz. Sibab. Stadtanleihe 84 bz. G. Riech Montan-Aktien 168.50 bz. Medlenburger 185.50 bz. Mittelmeer 123.90, Gottfard-Aktien 180.40, 129.80 bz. Schweizer Central 118.50 bz. Schweiz. Nordost 82, 81.10 bz. Union 84.90 bz. West-Stamm-Aktien 25.40 bz. 4proz. ungar. Goldrente 82, 81.70 bz. Ungar. Papierrente 72, 71.90, 72 bz. 1880er Loose 116.80, 90 bz. Deit. Goldrente 90.40 etw. bz. Silberrente 86 bz. Rairente 65.10 bz. 1871er bis 1878er Russen 96.50 bz. Orient II 56.90, 40 bz. Orient III 57.90, 90 bz. Egypter 82.60, 10, 25 bz. 3proz. Portugiesen 63.70 bz. Mexikaner 89.40, 50, 20, 80 bz. ult. 6proz. Italiener 97.50, 40 bz. ult. 3proz. 97.50 bz. compt. aus zu Fr. 10,000. Türken 14.35, 25 bz. Brauerei Stern 144.30 bz. G. Effenhans 162.70 bz. G. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 241 1/2, Diskonto 204.80, Gottfard 129.70, Nordost 81.70, Union 84.20, III. Orient 58, Nordwest 128 1/2. Umfangreiche Realisationen bewirkten namentlich für Spekulationswerthe starken Coursrückgang.

Wasserstands-Nachrichten.

Welsch, 25. Juni. 5.97 m. — 0.05. Helldorn, 25. Juni. 1.14 m. + 0.12.
Leutensburg, 25. Juni. 5.11 m. — 0.04. Mannheim, 25. Juni. 5.42 m. — 0.04.
Mannheim, 26. Juni. 5.47 m. — 0.04.

Für Wagner.

Einige hundert Felgen und Scheiben sind zu verkaufen bei 11026 H. Seitz, Mühlbesitzer, Schriesheim.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Reklamen- und Inseratenteil: A. Pöhner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Der Wildschütz.

Romische Oper von Yorking.
Bei 26 Grad Reaumur im Schatten werden die mannlichen Gasspieler fortgesetzt, zur geringen Freude des Publikums und zur noch geringeren des geplagten Kritikers, welcher den erlösenden Theaterieren entgegenkommt. Es lag für uns von jeher außer allem Zweifel, daß mit einigen guten Willen gerade das Fach eines Buffos unschwer in geeigneter Weise zu bejehen sein würde und für unerlässlich halten wir einen Buffo als allerersten. Man hat uns zahlreiche Candidaten für dieses Fach in letzter Zeit vorgeführt, als gänzlich unbrauchbar hat sich kein einziger erwiesen, bei dem einen lag die Begabung mehr auf der müssigen, bei der anderen mehr auf der gefanglichen Seite; Herr Bruno Hildebrand vom Grazer Landestheater, das die Hauptbezugquelle für unser Theater zu sein scheint, genügt jedenfalls nach beiden Seiten hin vollkommen; er besitzt eine feine, durchaus nicht aufdringliche, dem Anständigen stets fern bleibende Komik, ein lebhaftes, überlegtes Spiel, eine passende Erscheinung und eine recht kräftige, ausdrucksvolle Stimme bei gutem Gesang und deutlicher richtiger Aussprache. Aber die schwierige Rolle des Baculus so häßlich spielt und singt, wird auch für die übrigen Buffopartien gemühen. Obwohl das Haus infolge der Hitze recht schwach besucht war und die alltäglichen Gasspieler eine Anziehungskraft längst nicht mehr ausüben, wurde Herr Hildebrand doch durch wohlverdienten, wiederholten Hervortritt und Beifall ausgezeichnet. Fräulein Sörger ist ein allerliebsteres Gretchen, Frau Seubert hat durch das unvergleichliche Pathos ihres trefflichen Dialogs entzückt und wenn Herr Tel so gut gesprochen haben würde, wie er gesungen hat und Herr Strage so gut gesungen haben würde, als er sprach, würde bei einer geeigneten Besetzung der Partie der Baronin Freiman, welcher die bisherige Darstellerin längst entwichen ist, die Vorstellung durchaus lobenswerth gewesen sein. Fräulein W a n e r brachte die Studentenepisode wenigstens von ihrer Seite zu einiger Geltung, die Ehre und das Orchester unter Langers Leitung thaten voll auf ihre Schuldigkeit.

Bekanntmachung.

(144) No. 40, 415. Wir geben in Nachstehendem die Tagesordnung zu der am **Donnerstag, 28. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,** dahier stattfindenden Bezirksversammlung mit dem Anfügen bekannt, daß 3 Tage vor dem Sitzungstage sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei anliegen:

1. Gesuch des Karl Josef Lang um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Kleinfelderstraße 14/15.
2. Gesuch des Johann Georg Herwerth um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in Nr. 1, 2.
3. Gesuch des Theodor Weisenburger, um Erlaubniß zur Transferrung seiner Schankwirtschaftsconcession (ohne Branntweinschank von T 6, 1b nach J 1, 11^{1/2}).
4. Entziehung der dem Wirth Josef Weber G 7, 1a ertheilten Schankwirtschaftsconcession.
5. Gesuch des Kaufmanns Josef Becker D 4, 1 um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spiritus.
6. Gesuch des Wils Hiesler dahier um Erlaubniß zum Betrieb eines Wirthschaftslokal's.
7. Abgeschiedenes der Susanne Weidner Wittwe hier.
8. Den Gemeindevorstand des Wilhelm Thyeri dahier betr.
9. Die Statuten des Krankenunterstützungsvorstandes „Einheit“ in N. verheim betr.
10. Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Gem. Fabrik Wohlgelegen und der Anstaltfabrik Waldhof und die Vereinigung dieser beiden Kassen betr.
11. Unterstützungen aus dem Carl Borromäusfond betr.
12. Abhör der Gemeindereschnung von Labenburg betr.

Mannheim, den 25. Juni 1888,
Groß. Bezirksamt
Weisinger.

Bekanntmachung.

Die Entleerung der Abtritt- und Dungsgruben, Wäher des Inhalts derselben und der Haushaltungs-Abfälle betreffend.

Nr. 85,725. Nachdem der unterm 23. Mai ds. J. gefasste Bürgerausschusseschluß, wonach die für Entleerung der Abtritt- bezw. Dungsgruben in hiesiger Stadt an die Stadtgemeinde zu entrichtende Gebühr auf 75 Pfennig für jeden Kubikmeter erhöht wird, die staatliche Genehmigung gefunden hat, erhält der Abtrag 2 des der ortspolizeilichen Vorchrift in obigem Betreff vom 16. März 1881 beigefügten Tarifs folgende Fassung:

Der Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter hat für jede Grubenentleerung eine Vergütung von fünfundsiebzig Pfennig für jeden Kubikmeter des ausgehobenen Grubensinhalts, mindestens aber eine Mark für die Entleerung der ganzen Grube zu entrichten.

In dem übrigen Wortlaut des Tarifs treten keine Aenderungen ein.

Dies wird zur Darnachachtung für sämtliche Beteiligte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mannheim, 7. Juni 1888.
Groß. Bezirksamt.
(Gz.) Aufbaum.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 14. Juni 1888.
Stadttrath.
Rohl.

Bekanntmachung.

Nr. 8767. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Frau **Elisabetha Reher** geborene Hartmann hier, Z 10, 17 als Armenheimdame für den Stadttheil Lindenhof ernannt worden ist.

Mannheim, 18. Juni 1888.
Armen-Kommission.
Bräunig.

111148 **Kahenmaier.**
Ein ordentliches Junge kann die Schlosserei erlernen und erhält sofort Besoldung. G 4, 7. 11109
Ein Kindermädchen gesucht. F 5, 27.
G 3, 11a ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmern sofort zu vermieten. 11124

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 11 Uhr, unser innigst geliebtes Söhnchen

Alois Ernst
nach 10tägigem Leiden im Alter von über 4 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 11097
Um stille Theilnahme bitten

Die schmerzzerfüllten Eltern und Geschwister
Hauptlehrer Seeber
und Familie.
Feudenheim, 22. Juni 1888.

Zur gefl. Beachtung.

Nachdem es mir bei meinem Scheiden aus dem Verbanne des hiesigen Hoftheaters leider nicht vergönnt war, mich auf der Bühne, der Stätte meiner nahezu 18jährigen Wirksamkeit, von einem verehrl. Publikum zu verabschieden, nehme ich hiermit Veranlassung, meinen Freunden und Gönnern für die vielfachen Beweise der Anerkennung und des aufmunternden Wohlwollens, welche sie meinen schwachen Leistungen stets entgegenbrachten, meinen innigsten Dank auszusprechen; allen lieben Collegen und Kollegen auf diesem Wege einen herzlichsten Abschiedsgruß, mit der Bitte, auch ferner meiner freundlich zu gedenken.

Um vielfachen Anfragen und etwelchen irdigen Gerüchten zu begegnen, erlaube mir gleichzeitig die Anzeige zu machen, daß ich meinen Wohnsitz in hiesiger Stadt behalten und mein seit 15 Jahren dahier bestehendes Tanzinstitut fortführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, demselben meine ungetheilte Aufmerksamkeit zu widmen und bitte ich ein verehrl. Publikum um die Fortbauer des mir seither in so reichem Maße geschenkten Wohlwollens.

Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal,
Cocheryogl. Hoftheater-Balletmeisterin a. D.
111105

Stadt-Parf Mannheim.
Donnerstag, 28. Juni 1888, Nachmittags 4-7 Uhr
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regim. „Prinz Carl“ Nr. 22, unter Leitung ihres Stadtkomponisten Herrn W. Moebius.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
NB. Um die Controle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.

Maschinenmeister-Stelle.
Die Stelle eines Maschinenmeisters beim städtischen Wasserwerke auf der Pumpstation im Kästthalener Walde, mit welcher neben freier Wohnung, Heizung und Licht ein Jahresgehalt von Mk. 1,800 verbunden ist, soll in Wäbe besetzt werden.

Bewerber wollen ihre schriftlichen Gesuche unter Anschluß der Zeugnisse bis spätestens Montag, den 2. Juli d. J. anher vorlegen.

Nähere Auskunft über die Dienstobliegenheiten kann auf dem Bureau des Wasserwerkes Lit. O 7, 10d erhoben werden.

Mannheim, 21. Juni 1888.
Stadttrath, 109861
Rohl.

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.
No. 704. Die Herstellung der Wasserleitung in verschiedenen Schulhäusern veranschlagt zu 8700 Mark, soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote hierauf sind spätestens bis **Montag, 2. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür die inwischen die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen und Veranschlagungen in Empfang genommen werden können. 111121
Mannheim, den 23. Juni 1888.
Das Hochbauamt.
Hilman.

Mannheimer Dampfmaschinen-fahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Rotterdam:
Schiff „Mannheim 2“ Sch. S. Konig.
Schiff „Mannheim 20“ Sch. R. Reip.
Schiff „Mannh. 21“ Sch. J. Gerny.
Schiff „Mannh. 26“ Sch. A. Hoffmann.
Schiff „Nord“ Sch. R. Prellmayer.
Schiff „Vormittag“ Sch. J. Weller.
Schiff „Margaretha“ Sch. S. Walbach.
Schiff „Pelleas“ Sch. S. J. Andres.
In Amsterdam: Rgl. via Rotterdam vermittelst Schraubendampfer in Mannheim:
Schiff „Mannheim 6“ Sch. D. Schnider.
Unterweg:
Schiff „Mannheim 7“ Sch. Fr. Jung.
Schiff „Walt mit uns“ Sch. A. Brüd.
Passirten am 23. Juni Emmerich.
Schiff „Mannh. 17“ Sch. G. Sandbach.
Schiff „Mannheim 22“ Sch. L. Kuhnle.
Schiff „Theodora“ Sch. G. Weip.
Passirten am 24. Juni Glin.
Schiff „Mannheim 12“ Sch. W. Rapp.
Schiff „Mannheim 24“ Sch. L. Klee.
Schiff „Freida u. Ludwig“ Sch. J. Schmidt.
Passirten am 24. Juni Gobleng.
Abgefahren von Rotterdam am 24. Juni
Schiff „Christine“ Sch. G. Walbach.
Schiff „Agnes“ Sch. G. de Eyl.
Abgefahren von Mannheim am 24. Juni
Schiff „Mannh. 25“ Sch. A. Weinheimer.
Angekommen in Mannheim am 24. Juni
Schiff „Mannheim 4“ Sch. G. Heep.
Schiff „Mannh. 5“ Sch. P. Dumont.
Schiff „Mannheim 28“ Sch. J. Wöhner.
Schiff „Helene“ Sch. G. Weipert.
Schiff „Rosella“ Sch. G. Walbach.
Schiff „Mannh. 23“ Sch. J. Pinkewip.

Dung-Versteigerung.
Donnerstag, den 28. Juni dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr läßt das Dragoner-Regiment No. 22 in Mannheim den Dung pro Monat Juli 1888 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 111031

Versteigerung.
Donnerstag, 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in meinem Geschäftslocal
Lit. B 5, 2
verschiedenes fast neues Kupfergeschirr, Christofle-Bestecke, Dessertmesser, Fischplatten u. Keller (Porzellan), Champagnergläser, Sherrygläser verschiedene Wein- u. Wassergläser, Glasballons Saucières und 12 Tafeltücher etc.

Gg. Anstett, Auctionator.
Heugras- u. Alee-Versteigerung.
Kommanden
Mittwoch, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr,
wird das Heugras sowie 4 Morgen Alee auf den sogen. Reich'schen Rheininsel, beim Gemeindevald Redaran gelegen, öffentlich auf dem Platz losweise an den Meistbietenden versteigert.
Anfang beim Thor.
Redaran, den 24. Juni 1888.
Verwaltung.
Rohl. 111110

Zu Ladung direkt nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam, Antwerpen und Hamburg
Schiff „Mannheim 6“ Sch. D. Schnider.
Abfahrt den 28. ds. Mts., ohne Verbindlichkeit.
Die Direction.

Mähmaschinenarbeit

wird außer dem Hause gegeben, bei **Seiler Wärentkan, E 3, 17.** 10951
Gebrauchte Mädel u. Betten kauft, 10247 **W. Landes, S 2, 4.**
Leere Flaschen kauft **W. Landes, S 2, 3.** 10249

Zu verkaufen.

Zu verkaufen
eine Conditorei, sowie eine Bäckerei, beide nachweislich sehr einträglich und in bester Lage. 10544
Näh. Agent **Spörro, Q 3, 2, 3.**
Ein Paar Wagenpferde, Zucker, und zwar 1 Hapsflute mit Stern, ungarisches Gestütpferd, 9jährig, 165 cm. hoch und 1 Fuchswallach mit Stern, 5jährig.
Beide Pferde sind sehr elegant und hübsch, rasche und ausdauernde Geher, im Geschirre vollkommen vertraut. 11120
Preis 1800 Mark; werden jedoch auch einzeln abgegeben.
Gräfl. von Neipperg'sches Rentamt
Hölder.

Möbel,
Betten, Spiegel, Matrasen
alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei 6788
Friedrich Rötter.

Zu verkaufen.
Ein Haus, in welchem der Käufer einen ganzen Stock und noch dazu ca. 1500 Mk. Zins übrig hat, unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen für jedes Geschäft geeignet.
Interessenten wollen ihre Adresse unter J. Nr. 10879 abgeben in der Expedition ds. Bl. 10879

Sofort zu verkaufen
ein complettes Wirtschaftsinventar. 11042
Näheres Geschäftsbureau von **Gg. Anstett, B 5, 2.**
Mehrere Geschäftshäuser, sowie zwei gute Wirtschaften mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. J 2, 1, 2. Stad. 10778
Ein vorzügliches, noch neues franz. sältiges **Pianino**
ganz in Eisen liegend, wegzugshalter billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. Et.
Ein Pianino, ganz neu, billig zu verkaufen J 1, 11b, Wirtschaft. 10172
Tafelklavier zu verkaufen. 9784 **B 1, 3, 2. Stad.**
Ein gebrauchtes Velociped ist ganz billig zu verkaufen. E 5, 3. 10806

Velociped
mit Kugellager zu kaufen gesucht. 10878
Ostern mit Preisangabe abzugeben **N 4, 11.**
Eine große Ladentheke, 8 Fenster, Eisenlängen mit Haken für Metzger, eine eiserne Treppe, sowie ein fast neuer grüner Porzellanofen, sofort billig zu verf. D 4, 15, Reudandplatz. 10751

2 Sopha, Schrank, Tisch und bergl. billig zu verkaufen. 10971
Näheres im Verlag.
Betten, Weicheng, Frauenkleider, billig z. verf. R 6, 6. 10039
Eine Schneider-Mähmaschine zu verkaufen. Näh. R 1, 9, S. Et. 10176
1 Kelleranflug und 1 Windkasten (Doppeltüre) billig zu verkaufen. 10895 **P 7, 18 im Hof.**

Zwei massive Thore mit Gewänden billig zu verkaufen. 10962 **U 2, 2. Bureau.**
Zwei Karren, 2 Spanner Vorderwagen 2 Frischmolen, mehrere Doppeltreter und 3 Rehräder zu verkaufen. 11099 **H 3, 13.**
Ein erhaltenes Schreinerwerkzeug zu verkaufen. O 4, 13. 10995

Mehrere fast neue Dezimalwaagen von Georg Schwäpfer, sowie Magazin- und kleinere Waagen preiswürdig zu verkaufen. 9216
Chr. Müller, E 2, 6.
Ein gut erhaltenes Brunnen sammt Zuleitung billig zu verkaufen. 9504
Näheres bei **J. Weidgen, F 5, 19.**
Eine Klobfuge, noch wenig gebraucht billig z. v. S 2, 2, part. Luks. 10121

Ein fast neuer Herd, sowie verschiedene Möbel wegzugshalter billig zu verkaufen. 10981
R 3, 12, Dinterh. 4. Stad.
Ein Wasserfarrren mit Fahz zu verkaufen. E 6, 5. 10899
12 neue Patentstühle für 82 Mark in H 7, 5. 11116
2 Paar Vorhänge mit Galerien und Falter in H 7, 5. 11117
2 Centner Zeitungen das Pfund 6 Pfg. in H 7, 5. 11118

Ein großes Regenfah und ein hölz. Brunnen zu verkaufen. 9367 **M 3, 3.**
Ein Schuppen billig zu verkaufen. 4127 **F 3, 18^{1/2}, partiere.**
2 frischmelende und 2 junge Weisen zu verkaufen. 9307
Schweingerstraße No. 121.
3 schöne Schweizer Gassen zu verf. 2649 **Z 9, 39, Lindenhof.**
Eziger Hund, junge, braun und schwarz zu verkaufen. 10458 **Redargärten ZJ 1, 9.**
Garzer Hühner und Zuchtweibsch mit Flug-Paraden zu verkaufen. 9214 **D 1, 12, S. Et.**

Stellen finden.
Zapfwirtschaft.
Eine im Centrum der Stadt gelegene Bierwirtschaft ist an einen tüchtigen Böppler zu vergeben. Solche, die schon mit gutem Erfolg ähnlichen Geschäften vorgefanden haben, erhalten den Vorzug. 10905
Näheres in **K 4, 13^{1/2}, 2. St.,** zwischen 1-2 Uhr.
Ein junger unverb. Maschinist für elektr. Beleuchtung gesucht, der in diesem Fache bewandert ist. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 11070
Tüchtige Hauschreiner
für bessere Arbeit sucht die **Möbelfabrik L. J. Peter,**
C 8, 3. 10147
Ein Schreiner, der gut poliren kann, sofort gesucht. G 2, 22. 11089
Tüchtige Schreiner gesucht. 11092 **L 4, 5.**
Schreiner gesucht. J 7, 9. 10852
Tapeziergehülfen sofort gesucht. 9104 **G 5, 3.**
Tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. Mühlauer Schloßhain. 10814
Ein Hausbursche von 15-16 Jahren gesucht. 10264
Wirtschaft Ställe am Weipalay.

Einlegerin
gesucht. 11081
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Reinmerin
für feine Weinrestauration sofort gesucht. 11109
Näheres in der Expedition.

Reinmerin sofort gesucht. 11041
Wirtschaft zur Hofnung Z 2, 9/10
Kleidermacherin gesucht. Näheres in **E 7, 6.** 9460
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11086 **K 3, 11a, S. Stad.**
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11088 **R 6, 6a, S. Stad.**
Ein besseres Zimmermädchen wird gef. Ringstr. Z 4, 1, 2. St. 11101

Ein ordentliches Mädchen logisch gef. H 7, 8. Laden. 11091
Ein habdtändiges, ordentliches, sauberes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 11073
Näheres **C 1, 4, Blumenladen.**
Ein ordentliches Mädchen, das häuslich kochen kann und in Hausarbeiten erfahren, sofort gesucht. 11073
Näheres **C 1, 4, Blumenladen.**

Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 11055 **F 5, 20. partiere.**
Ein solches tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 9566
D 6, 14.
Mädchen, welche das Weibshäuen erlernen wollen, gesucht M 4, 11. 10178
Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 10187 **G 3, 13, S. Stad.**

Ein junges Mädchen tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. G 7, 27^{1/2}, partiere. 9222
Das empfohlene Mädchen suchen u. finden Stelle. G 5, 7, 2. St. 10682
Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1, partiere. 9235
Ein braves Mädchen, das häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. F 5, 11. 10850
Mädchen suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen. 10036
G 4 No. 21.

Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau **Schöniger,**
S 2, 8, 4. Et.
10081
Eine ältere Person für Nachmittags zu einem Kin de gesucht. 10778 **H 4, 16.**
Eine Frau zum Stülen eines Kindes sofort gesucht. 10772
Näheres **K 4, 8, partiere.**
Tüchtige Monatsfrau gesucht zum 1. Juli A 1, 4. 11066

Ein ordentliches Mädchen für feine Weinrestauration sofort gesucht. 11109
Näheres in der Expedition.

Reinmerin sofort gesucht. 11041
Wirtschaft zur Hofnung Z 2, 9/10
Kleidermacherin gesucht. Näheres in **E 7, 6.** 9460
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11086 **K 3, 11a, S. Stad.**
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11088 **R 6, 6a, S. Stad.**
Ein besseres Zimmermädchen wird gef. Ringstr. Z 4, 1, 2. St. 11101

Ein ordentliches Mädchen logisch gef. H 7, 8. Laden. 11091
Ein habdtändiges, ordentliches, sauberes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 11073
Näheres **C 1, 4, Blumenladen.**
Ein ordentliches Mädchen, das häuslich kochen kann und in Hausarbeiten erfahren, sofort gesucht. 11073
Näheres **C 1, 4, Blumenladen.**

Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 11055 **F 5, 20. partiere.**
Ein solches tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 9566
D 6, 14.
Mädchen, welche das Weibshäuen erlernen wollen, gesucht M 4, 11. 10178
Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 10187 **G 3, 13, S. Stad.**

Ein junges Mädchen tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. G 7, 27^{1/2}, partiere. 9222
Das empfohlene Mädchen suchen u. finden Stelle. G 5, 7, 2. St. 10682
Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1, partiere. 9235
Ein braves Mädchen, das häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. F 5, 11. 10850
Mädchen suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen. 10036
G 4 No. 21.

Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau **Schöniger,**
S 2, 8, 4. Et.
10081
Eine ältere Person für Nachmittags zu einem Kin de gesucht. 10778 **H 4, 16.**
Eine Frau zum Stülen eines Kindes sofort gesucht. 10772
Näheres **K 4, 8, partiere.**
Tüchtige Monatsfrau gesucht zum 1. Juli A 1, 4. 11066

Ein ordentliches Mädchen für feine Weinrestauration sofort gesucht. 11109
Näheres in der Expedition.

Reinmerin sofort gesucht. 11041
Wirtschaft zur Hofnung Z 2, 9/10
Kleidermacherin gesucht. Näheres in **E 7, 6.** 9460
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11086 **K 3, 11a, S. Stad.**
Tüchtige Weibshäuerinnen gesucht. 11088 **R 6, 6a, S. Stad.**
Ein besseres Zimmermädchen wird gef. Ringstr. Z 4, 1, 2. St. 11101

Käfer-Vertilgung
sicherer Erfolg. 9289
Frau Schmittus,
R. G. 18. 4. St.

G 7, 10. Zur Wartburg.
Weinrestauration.
Reine Weine feinsten Qualität,
aus den besten Lagen der Pfalz.
Kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagessen im
Abonnement und à la carte. Täglich
warmes Frühstück. 11080

Eine Bettlade mit Kasten billig zu
verkaufen. E 4, 9. 11079
Ein Schweinefleischer empfiehlt
sich den verehrlichen Landwirthen bei
billiger Bedienung. 11087
Joh. Lauth, Feudenheim.

Stellenanzeigen
Ein junger Mann von 26 Jahren
mit guten Kenntnissen und guter deut-
licher Handschrift, sucht Stelle als:
Hilfschreiber, Magazinier, Bureauhilfer
oder Portier (Kaufmann). 10920
Näheres im Verlag.

Militärreifer Mann mit guten Kennt-
nissen sucht unter bescheid. Ansprüchen
Stelle als **Kassier, Portier** oder
bergl. Schriftliche Offerten sind an die
Exp. d. Bl. unter No. 10794 einzu-
reichen. 10794

Ein Mädchen welches bürgerlich
kochen und häusliche Arbeit verrichten
kann sucht Stelle. 9821
Schwelingerstraße Nr. 121.

Ein Mädchen empfiehlt sich Tags-
über im Kochen und Hausarbeit.
9843 B 2, 13, 2. St.

Was empfohlene Mädchen suchen
und finden Stelle bei Frau Kahlhof,
H 5, 5. 4781

Eine Frau sucht Beschäftigung im
Waschen und Putzen oder Monatsdienst.
Näheres P 6, 13, 3. St. 9488

Eine kinderlose Frau, welche den
ganzen Tag über frei hat, wünscht
leichte Beschäftigung. Näheres im Ver-
lag dieses Blattes. 10321

Ein Mädchen aus besserer Familie
das gut nähen und bügeln kann, sowie
in allen weiblichen Handarbeiten nebst den
verschiedensten Zimmerarbeiten gründlich
unterrichtet ist und große Liebe zu Kindern
besitzt, sucht ähnliche Stelle aufs Ziel.
Näh. E 8, 13, part. 10958

Eine junge Frau sucht noch Kunden
für 2 Tage in der Woche im **Beif-
nähen.** G 5, 9. 10818

Ein ordentliches, solides Mäd-
chen, gut empfohlen, sucht sofort
oder später Stelle in einer kleinen
Familie. 10818
Näheres im Verlag.

Ein braves Mädchen sucht Stelle
als Kindermädchen, am liebsten zu 1
einzelnen Kinde. 10204
Nachfragen R 4, 16

Lehrling-Gesuch.
Ein Lehrling
in eine Weberei gesucht. 9078
Näh. A. Koller, G 7, 32, 3. St.

Ein ordentlicher Junge wird als
Lehrling
zum baldigen Eintritt mit sofortiger
Bezahlung gesucht. 10975
Louis Frankl,
Telegraphenbauanstalt L 17, 1a.

Zu ein fleißiges größeres Agentur-
geschäft wird zum sofortigen Eintritt
ein mit guten Schulkenntnissen ver-
sehener 10802

Lehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Zu erfragen in der Expedition des
Blattes.

Wohnungsgesuche
1 Parterrewohnung, bestehend aus
3 Zimmern und Küche per August zu
mieten gesucht. 8848
Offerten unter Schiffe A. B. 8843
an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend
aus 3-4 Zimmern nebst
Zubehör per 15. August
oder 1. September d. J.
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe
J. H. No. 10314. 10314

Ein kleineres Haus in den Redar-
gärten (für 2 bis 3 Haushaltungen), je
2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Hof
oder Garten zu mieten gesucht. Späterer
Kauf nicht ausgeschlossen. 10815
Näheres ZG 1, 12 1/2 bei E. Dewald,
Redargärten.

2 Zimmer und Küche bis Juli zu
mieten gesucht. Offerten an die Exp.
unter No. 10312. 10312

Läden & Magazine
C 8, 8 Comptoir per 1. d. Septem-
ber zu vermieten. 10168

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich
mit den anstößenden Räum-
lichkeiten auch für Comptoir und Ma-
gazin eignet, mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. 6808

C 8, 8 Comptoir und Magazin
eigent. nebst Einrichtung so-
fort zu vermieten. 10164

E 6, 8 ein Laden mit Wohnung
sehr billig sofort oder später
zu vermieten. 10820

O 5, 1 zwei Läden, einer eignet sich
auch als Comptoir. 9186

Q 1, 19 ein geräu-
miger La-
den mit Comptoir u.
Magazin z. v. 9849

Schwelingerstraße 67b, ein Laden
mit Wohnung sowie ein leeres Zimmer
sogleich zu vermieten. 10995
Kleine Werkstatt sofort zu verm.
9512 B 2, 12.

Laden
zu vermieten. F 1, 1. 10810
für 2 Pferde zu verm.
10795 J 7, 16.

Stallung
für 2 Pferde zu verm.
10795 J 7, 16.

Zu vermieten
B 1, 8 2. St. 7 Zimmer, Alkov
und Zubeh. z. v. 10475

B 4, 5 3. St. 5 Zimmer mit
Wasserleitung und Zubeh.
bis 15. Juli zu vermieten. 9411
Näh. zu erfr. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr.

B 4, 11 der untere St. als
Wohnung oder größeres
Comptoir bis Anfang August zu verm.
Gas- und Wasserleitung. 9654

C 2, 11 4. St., eine ab-
geschlossene freund-
liche Wohnung, 5 Zimmer, Küche
nebst Zubeh., Wasser- u. Schellen-
leitung, sofort oder auch für später
zu vermieten. Näheres bei dem
Eigentümer, 2. St. 9978

C 2, 13 & 14 ist der 3. St.,
5 Zimmer und
Zubeh., gleich od. später zu verm. 10764

C 8, 6 2. St. 6 Zimmer, Küche,
und Zubeh. mit Gas-
und Wasserleitung zu verm. 9846

D 2, 1 Neubau, Bel-Etage zu
vermieten, 9 Zimmer mit
allem Comfort eingerichtet.
Näheres G 7, 11, 2. St. 9870

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und
bes. Parkes, eleganter 2.
St. mit Balkon, großem Salon, 6
Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasser-
leitung zu vermieten. Näheres baselst
im 1. St. 10082

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp-
pen eine abgeschlos-
sene Wohnung mit Balkon, 6 Zim-
mer, Alkoven, Küche, Mansarde,
Keller, Gas- und Wasserleitung
per 1. August (auch früher) zu
vermieten. 10790
Näheres Bel-Etage.

D 7, 4 in bester Lage der
Rheinstraße,
2. St. per Sep-
tember zu vermieten, 8 Zimmer,
Mansarden, Gas- und Wasser-
leitung. 10189

E 2, 45 der 2. St., bestehend
aus 8 Zimmern nebst
Küche, Keller und zwei Mansarden, bis
Mitte Juli zu vermieten. 9820

E 8, 12 auf 1. Juli ein großes
Zimmer an 1 oder 2
ordentliche Leute zu verm. 10774

F 3, 8 der 3. St., 4 Zimmer,
Küche, Keller u. Speicher
Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute
zu vermieten. 9679

F 5, 5 Parterre 8 Zimmer und
Küche so. zu verm. 10977

F 5, 8 1 kleine Gaupenwohnung
sogleich zu verm. 10384

F 5, 15 3. St., 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. per
sogleich zu vermieten. 10157
Näheres im Laden.

F 5, 20 kleine Wohnung sogl.
zu vermieten. 9144
Näheres 2. St.

F 8, 8 Neubau nahe der Ring-
straße ist eine elegante
Parterrewohnung, sowie der 4. St.
mit je 4 großen Zimmern, Küche,
Garderobe und Zubeh. mit Gas-
Wasser- und electr. Schellenleitung
zu vermieten. 10159

F 7, 19 Mansardenzimmer und
Küche an stille Leute
zu vermieten. 7972

G 5, 17 1 eine kl. Wohnung an
1 oder 2 ruhige Leute
sogleich zu vermieten. 9151

G 7 15 nahe der Ringstraße, 2.
St., bestehend in 6
Zimmern, Mansarde und Zubeh. zu
vermieten. 10950

Ju G 7, 16 1/2 zu verm.
Ein besid. helles Magazin mit 4
Lagerböden. Ein großer Keller. Im
Sommer oder auch einzeln. 8642
Näheres F 6, 4/5.

G 8, 14 2. St., Zinterb., 3 (schöne
Zimmer, Küche (Wasserl.)
u. Zubeh. per Juli zu verm. 9685

G 8, 19 3. St. 2 (schöne Zim-
mer mit Küche, Gas- u.
Wasserleitung) sofort zu vermieten. 9817

G 8, 20 2. St., 3 Zim., Küche
und Keller, mit Gas-
und Wasserleitung sofort zu verm.
Näheres im Laden. 9018

G 8, 23b bis Mitte oder Ende
Juni abgeschlossene
Wohnung mit allem Zubeh., Gas-
und Wasserleitung zu verm. 7809

G 9, 1 ein prächt. 4. St. sofort
preisw. zu verm. 10856

H 2, 10 1 Parterrezimmer für
2 junge Herrn zu ver-
mieten auf Wunsch auch Kof. 9487

H 3, 21 2 Zimmer, Küche, auf
die Straße gehend, an
stille Leute zu vermieten. 10171

H 4, 4 die Parterrewohnung sogl.
zu vermieten. 7751

H 6, 5 eine kleine Wohnung zu
vermieten. 9839

H 6, 13 2. St., 3 Zimmer
und Küche sofort zu
vermieten. 10508

H 7, 7 2 Zimmer an eine kleine
Familie zu vermieten.
Näheres Wirtschaft. 10910

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an
Leute ohne Kinder. 9838

H 7, 16 Ringstraße, schöne
Wohnung, 5 Zimmer,
Küche und allem Zubeh. mit Gas- u.
Wasserleitung, sofort oder später zu v.
Näheres H 7, 18, 1. St. 11045

J 2, 16 eine Parterrewohnung,
3 Zimmer, Alkov, Küche,
Keller und Speicher bis 4. Juli zu
vermieten. 9731

J 3, 22 3. St., ein junger Mann
in Logis gesucht. 10992

J 7, 16 Wohnung, 2 Zimmer
und Küche zu v. 10796

J 7, 18 Ringstraße ein schöner
3. St. zu vermieten.
Näheres im 2. St. 10588

Haus gesetzt, hielt ich's für das Beste nach Hause zu eilen und Ihnen zu
sagen, was geschehen war. Wirklich, Herr, ich that was ich konnte!"

Das Mädchen weinte fortwährend.

Robert Wsch war sehr ärgerlich, doch da er es für nutzlos hielt, das
dumme Mädchen zu schelten, beschloß er sogleich auf's Polizeiamt zu fahren und
dort die Anzeige zu erstatten.

Er war eben im Begriffe, zu gehen, als das Mädchen, welches schluchzend
am Fenster gestanden, plötzlich entzückt herumsprang, fröhlich in die Hände
klatschte und rief:

„O, da ist sie — da ist sie, Herr!"

Ein Polizist kam die Straße herauf und führte die kleine Edith an des
Hand.

Das Mädchen lief hinaus und fing das Kind in ihren Armen auf, trug
es ins Haus und jauchzte:

„Da ist sie, wohl und sicher!"

Dr. Wsch fragte den Beamten, wo er das Kind gefunden und der
Polizist sagte:

„Ich trat in das Haus, welches mir von dem Mädchen bezeichnet worden
war und fand dort die Frau, die das Kind gestohlen, dasselbe umarmend und
leidenschaftlich küssend, während ihr die Thränen über die Wangen rannen. Das
ist ein gewöhnlicher Fallstrick bei den Kindesräubern, wenn ein Polizist dazu
kommt, doch ich habe zu viel von diesen Sachen gesehen, um mich durch so etwas
fangen zu lassen. Sie hat sichtlich, daß ich sie nicht stören solle, und ich
muß gestehen, sie ist die beste Schauspielerin, die ich je gesehen habe. Aus dem
Polizeiamt nannte sie sich Mrs. Smith und wollte nicht sagen, weshalb sie das
Kind geraubt habe, sondern leugnete nur entrüstet, eine Kindesräuberin zu sein.
Ich halte sie für eine gefährliche Abenteuerin, Herr, welche das Kinderstehlen
als regelmäßiges Gewerbe betreibt, und da es von dieser Sorte eine Menge in
der Stadt giebt, werden Sie gebeten, morgen früh um zehn Uhr beim Verhöre
gegenwärtig zu sein. Sie muß verurtheilt werden, damit einmal ein Beispiel
statuirt wird.“

„Ich werde dort sein und Alles thun, was ich kann, um der herzlosen
Abenteuerin die Strafe zu sichern, die sie verdient. Ich habe niemals mit den
armen Eltern, die ihre Kleinen verloren haben, so viel Theilnahme empfunden,
als, da ich meine kleine Edith vermied.“

Und die Kleine, deren Gesicht noch von den Thränen der traurigen, schwarzen
Frau beneht war, in die Höhe hebend, küßte er sie wieder und immer wieder.

Das Verhör des Direktors Doktor Sansom, welcher des Mordes und
der Brandstiftung angeklagt war, verursachte in Wshb eine ungeheure Aufregung.

Der Gerichtssaal war überfüllt, da selbst aus fremden Städten viel Pu-

blikum herzugeströmt war. Die Direktoren der verschiedenen Irrenhäuser im
Land hatten sich alle eingefunden und verurtheilten sammt und sonders den An-
kläger als Verleumder, und die Vorstände der diversen Wohlthätigkeitsvereine
traten energisch für den großen Philantropen ein, der so viel für die Wshb-
sinnigen gethan und so schlechten Dank dafür erntete.

Die Hotels waren von frommen, wohlthätigen Leuten überfüllt, deren
Aufstehen bewies, daß die Wohlthätigkeit zuweilen ein sehr einträgliches Geschäft
ist. Sie alle fühlten, daß Sansom's Sache ihre eigene war und organisirten
im Geheimen ein Comité, das, mit reichlichen Mitteln versehen, darüber wachen
sollte, daß Doktor Sansom den besten Verteidiger des Landes hatte.

Horace Harding, der furchtlose Redakteur des Herald, war der Gegenstand
des allgemeinen Hasses.

Der ehrenwerthe Benjamin Brindle war Sansom's feste Stütze, er warf
sich mit aller Macht auf die Sache und verurtheilte Harding in den strengsten
Ausdrücken; an allen Straßenecken, in den Speisefälen der Hotels, ja selbst an
den Stufen, die zu dem Gerichtssaale führten, kurz, er war unermülich.

Harding kümmerte sich nicht um dieses Geschwätz, er wußte, welche An-
strengungen man machte, um die öffentliche Meinung gegen ihn zu vergiften,
doch er hatte Vertrauen zu der Gerechtigkeit der Richter und fühlte, daß er, in-
dem er ein scheinheiliges Ungeheuer wie Sansom entlarvte, der Menschheit einen
wirklichen Dienst erwies.

„Horace, ich fürchte, Du stehst Dir selbst im Lichte," sagte ein Freund
am Morgen der Verhandlung zu dem ungestümen Redakteur. „Ich selbst glaube
gern, daß Alles, was Du gegen Sansom vorgebracht hast, wahr sein mag, aber
man darf nicht vergessen, daß fast alle geschäftlichen Interessen Wshb's gegen
Dich sind, und Du wirst den größten Theil Deiner Abonnenten verlieren.“

„Das ist schon geschehen," erwiderte Harding. „Die Meisten von ihnen
haben mir schon abgesagt, doch, Du siehst, lieber Freund, der Herald ist deshalb
noch nicht verstummt. Ich habe noch nie mehr Blätter verkauft, als gerade jetzt.
Das Volk kauft ihn und glaubt an ihn, und wenn alle Krämer der Stadt ihr
Abonnement aufgeben, die Zeitung wird wie gewöhnlich erscheinen und eine noch
größere Macht ausüben. Eine Zeitung kann nur dann Einfluß ausüben, wenn
das Volk an sie glaubt. Man weiß, daß der Herald sich nicht bestechen läßt
und nur das verkündet, was er für wahr hält, und das ist mein Stolz und
meine Hoffnung!"

Horace Harding's Besucher, welcher eigentlich gekommen war, um ihn zu
veranlassen, noch im letzten Augenblicke die Anklage zurückzuziehen, war über
diese Antwort erstaunt. Er fühlte, daß Horace recht habe und konnte ihn
nur achten.

„Ich werde so weit wie möglich gegen Sansom vorgehen; er ist ein Mörder
und Brandstifter und ich kann dies durch Zeugen beweisen.“
„Wer sind Deine Hauptzeugen, Horace?"

J 7, 23 1 abgeschlossener 8. Stod 8 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8947

K 3, 10b Neubau, 2. Stod, 4 Zimmer, Küche, Kell. r mit Gas- und Wasserleitung z. v. 9999

K 3, 10b Neub. Hinh. mehrere Wohnungen je 2 Zim. und Küche zu vermieten. 10000

L 4, 4 8. Stod, ein unmöbliertes Zimmer z. v. 10477

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 einzelne Zimmer zu vermieten. 11096

Baumgärtelgärten.

L 11, 27 Haus mit Garten zum Kleinbewohn., 10 Zim. Badzimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm. Näheres Gg. Kallenberger Bau-meister K 1, 3. 10675

L 14, 3 Neubau, eleganter 2. u. 3. Stod, je 7 bis 8 Zimmer u. Zubehör (schöner Garten) z. bis Mitte Juli oder später zu verm. ebenso im 4. Stod. 2 abgeschlossene Wohnungen 3 u. 5 Zimmer z. v. 9659 Näheres U 1, 16, 2. Stod.

L 13, 10a Ecke der Bismarckstraße eleg. Bel-Etage. 7 Zimmer mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. z. verm. Näh. das Part. 9857

L 14, 4 elegante Wohnung 2. St. mit 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer zc., sofort zu vermieten. 9378

L 14, 9 Zufahrtstraße hochelegante Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1, 2, 3, 4. Stod, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu vermieten. Näheres J 1, 4. 9478

L 17, 1b 4. Stod, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

M 2, 3 zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 4, 10 2. Stod, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9909

M 7, 11 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badzimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 6913

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 8. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badcabinen und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres parterre. 1916

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9995

N 3, 13a Parterrezimmer, 4 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 9203 Näheres daselbst.

N 4, 12 2. Stod, schönes unmöbl. Zimmer mit Kabinen an ein. Herrn oder Dame per 1. Juli zu verm. ev. mit Küche. 7898

O 5, 1 4. Stod 5 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung sofort bezugsbar. Seitenbau 8. Stod 3 Zimmer und Küche. 9187

P 2, 45 2. Stod, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. September zu verm. Näheres im Laden. 9790

P 3, 4 eine Parterrezimmer, 2 schöne Zimmer, Küche u. Wasserleitg., Keller u. Waschkammer per 1. Aug. zu vermieten. 9710 Näheres im Laden.

P 4, 6 Parterrezimmer per 1. August zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 9651

P 4, 7 8. Stod, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod. 9686

P 5, 4 1 Treppe hoch, 5 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. 9647

P 5, 11/12 3. St., 8 Zimmer 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. September zu vermieten. 9766 Näheres im 2. Stod.

P 6, 3 eine Wohnung 2 oder 3 Zimmer im 3. Stod zu vermieten. 10677

Zu vermieten.

P 7, 14a 4. St. mehrere schöne Wohnungen, 4 7 Zimmer, oder zu 5, 4, 3, 2 Zimmer getheilt, mit Dachkammern, Kellern, per sofort zu vermieten. Näh. P 7, 14a, Comptoir. 10908

Q 1, 5 Breitestraße, halber 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmer, Küche zc. an einzelne Dams zu vermieten. 9855

Q 2, 23 eine prachtvolle abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Moriz Schlessinger im Laden. 10851

In Lit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speisern und Kellerräumen zc. bestehend,

2. Ein 3rdiges ge. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 4, 2 2 Zimmer, Küche, Keller an 2 Leute zu v. 9459

R 4, 15 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10654

S 3, 13 fl. Wohnung zu verm. 10173

T 2, 3 ein in den Hof geh. leeres part. Zim. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11100

U 1, 3 Nedarstraße 8. Stod 2 große elegante unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang, so- gleich bezugsbar, zu vermieten. Näheres 2. Stod. 10806

U 2, 2 Neubau, schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer Küche, Kammer u. Zubehör z. v. 10880

U 2, 3 2 unmöblierte Zimmer an einzelne Leute zu verm. Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 9671

U 6, 1a 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör, sowie 4. Stod 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. u. Zubeh. zu v. 10703

Z 4, 1 Ringstraße

1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stod. 10139

Z 4, 8 Ein Zimmer und Küche zu vermieten. 10782

Z 5, 1 Ringstraße neben Schwedingerstr. schön möbl. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu verm. 10993

ZC 2, 9 Neuer Stadtteil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Lichtendörfer, Viehhof. 10349

ZD 2, 3 Neubau, ein großer Laden, zu jedem Geschäft, besonders für ein Kleidergeschäft geeignet, zu vermieten. 9286

ZF 1, 3 neuer Stadtteil, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. sof. zu v. 10878

ZF 2, 1 Redargärten 2. Stod eine Wohnung, 2 Zim Küche und Keller sof. zu verm. 6318

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 5 Redargärten 2 Zim mer an ruhige Familie billig zu vermieten. 11009

ZC 2, 19 neuer Stadtteil eine Gaupenzimmer, 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 11085

ZE 1, 1 Redargärten (Neu- zeile) im 2. Stod, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 18. Juli bezugsbar zu verm. 10797

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschl. 3. Stod u. Wasserl. billig zu vermieten. 9848

ZL 2, 1 Redargärten, Dammstr ein schönes großes Zimmer zu vermieten. 9943

Bel-Etage,

8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per August oder später zu vermieten. 10935 Näheres P 7, 25, 2. Stod.

In Heidelberg,

2 Minuten vom Bahnhof, an Berl. u. auswärtsreichster Lage auf dem Schloss, Nedar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubeh. ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm. NB. Auch für Institute oder dergl. sehr geeignet. Näh. Agent Spörren, Mannheim, Q 3, 2/3.

In meinen Neubauten Lit. Q 7, 17 sind noch einige hochgelegene Wohnungen mit allem Comfort an 5, 4, 3, 2 Zimmer, per 1. August oder später bezugsbar zu vermieten. Näheres bei Eigentümer Zacharias Oppenheimer.

Breitestraße,

3. Stod, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche zc. per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

Großparterrezimmer in bester Lage der Oberstadt, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Näh. in der Erped. d. Bl. 9489

Große Parterre-Räumlichkeiten für ein Groß-Geschäft geeignet per 1. August oder auch später zu verm. Näheres M 1, 2, 2. St. 10131

Ringstraße, Bel-Etage 9-10, Parterrezim. 8-9 Zimm., Gas-, Wasserleitung, Badzimmer per October zu vermieten. Näh. Agent Oppenheimer, F 6, 1. 10777

Schwedingerstr. 14b in der Nähe des Lattenfall, Laden mit 2 Schaufenster 3 Zimmer u. Küche per 1. September billig zu vermieten. 10680 Näh. bei Levy, H 7, 25, 3. St.

Schwedingerstraße 31, in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stod, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 9311

Heidelberger-Straße schöne Wohnung, 3. Stod, 6-7 Zimmer, Gas- u. Wasserl. per 1. Sept. preiswerth zu verm. Näh. im Berl. 11007

Schwedingerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. September zu vermieten. 11078 Näheres Konrad Schäfers Erben F 8, 17.

2 helle Parterrezimmer bisher als Comptoir benutz. zu vermieten. 11077 Z 5 1/2, 3. Näheres 2. Stod.

Zu meinem Neubau U 5, 11 (Ringstraße) sind folgende Wohnungen, aufs Comfortabelste ausgestattet, mit schönster Aussicht nach der Bergstraße per 15. Juli zu vermieten.

Parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör. 2. Stod, 5 3. 4.

In sämtlichen Wohnungen befindet sich Gas- und Wasserleitung nach neuestem System; durch Glasabfluß je separirt, auch können dieselben teilweise vermietet werden. 9288

J. Huber, Braumeister. Belle-vue-Keller.

Traitenstraße 12, Wohnung zu vermieten bei Michael Stuber. 10456

In meinem neuerbauten Hause Schwedingerstraße, ist der 2. 3. u. 4. Stod ganz oder getheilt zu vermieten. 9882

Franz Wegmann, Schwedingerstr. 59. Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näheres im Laden Traitenstraße 8-12, Schwedingerstraße rechts. 7611

Neben dem Lattenfall, Schwedingerstr. 10, 5 Zimmer sammt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

Eine hübsche Mansardenwohnung an eine ruhige kleine Familie zu verm. Näheres im Verlag. 10452

Schwedingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 9689

3rd. gef. Wohn., 3-4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Wiedenhof des Gartens an ruh. Familie zu vermieten bei M. Schulz, Z 7, 2c, vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrgedäude. 9313

2 prachvolle Wohnungen

mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer zc. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. Näheres N 5, 11d. 8779

Bel-Etage

in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Zu vermieten im Europäischen Hof, Z 2, 18, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472

Abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres G 8, 29. 10308

Weinheim.

Eine auswärtige Familie sucht in Weinheim per Ende Juli eine möbl. Wohnung von 3 Zimmer mit 3 Betten auf 4-6 Wochen zu mieten. Gest. Offerten mit Angabe der Lage sowie Preisangabe besorgt unter M. 10877 die Expedition bis. Blattes. 10877

Möblierte Zimmer

B 5, 11 4. Stod, gut möbl. 2 Zimmer billig zu vermieten. 10775

B 6, 13 3. Stod gut möbliertes Zimmer zu verm. 9838

C 3, 13/14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8331

C 4, 20 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer z. v. 9388

D 5, 14 Zeughausplatz, 1 einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9213

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 9687

D 8, 2 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10457

E 8, 8a 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 10441

E 8, 12a 1 Treppe 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 od. 2 Herren z. v. 10960

F 4, 3 3 Stiegen hoch, 1 schön möbliertes Zimmer an 2 anständigen ruhige Leute zu verm. 9694

F 5, 8 3. Stod auf die Straße, ein möbl. Zimmer an 2 Herren sogl. zu verm. 10203

F 5, 16 im 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 10850

F 5, 27 2. Stod, möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 10838

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zimmer an v. 10867

F 6, 8 4. Stod, einfach möblirt. Zimmer sof. z. v. 10031

F 7, 11 3. Stod zwei fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort bezugsbar, billigst zu vermieten. Dasselbst können noch einige junge Leute (Hr.) gute Kost erhalten. 10649

G 3, 11 2. Stod, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Auch können noch einige fr. J. Leute gute Kost erhalten. Zu erst. 2. Stod vorüberaus. 9579

G 3, 20 3 Treppen 2 ineinander gehende möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten. 9430

G 4, 16 2. St., fein möbl. Zim. sep. Eing. f. z. v. 10514

G 7, 1c 2. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 10501

G 7, 17 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer, auf die Ringstraße, zu verm. 9455

G 7, 24 möbl. Parterre-Zimmer in gutem Hause zu vermieten. 10807

G 7, 30 3. St. 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 9998

G 8, 20b 2. Stod, ein möbl. Zimmer z. v. 10039

H 1, 3 Vorderh. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 9768

H 1, 11 2. Stod ein großes gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 9308

J 2, 16 4. Stod, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. preiswürdig an einen Herrn per 1. Juli bezugsbar zu verm. 9839

J 7, 14 Ringstraße ein schön möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9560

J 7, 15 Ringstraße, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit separ. Abfluß sofort zu verm. 9648

K 2, 15b ein möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 9454

K 3, 11d 8. St. schön möbl. Zimmer zu verm. 10831

K 3, 14 3. Stod, 1 fein möbl. Zimmer sof. z. v. 9416

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu v. 9678

L 4, 8 2. Stod 1 feinemöbliertes Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 10045

L 6, 14 ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7838

L 12, 7 2. St., eleg. möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten. 10637

L 14, 5a 4. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 10474

M 2, 7 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9319

M 2, 11 3. Stod, ist sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10038

Q 5, 19 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separat. Eingang sofort billig zu verm. 9041

Q 7, 5 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer an 1 ordentlichen jungen Mann zu vermieten. 10106

S 4, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer sogl. z. v. 10976

S 4, 10 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit Schlafkabine (24 R.) per 1. Juli z. v. 9215

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 freundl. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 11099

T 3, 12 3 Stiegen, freundl. möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu verm. 10197

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu v. Näheres parterre. 10710

U 5, 14 3. Stod recht ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. 9228

Z 9, 46 Vorderhof kein schön möbl. Zimmer an ein u. solches Herrn so gleich zu verm. 11085

ZC 1, 12 neuer Stadtteil, 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10811

ZC 1, 14 3. Stod, ein möbl. Zimmer z. v. 9844

In der Nähe des Lattenfall 2. Stod 2 elegant möbl. Salonzimmer, zusammen oder einzeln, per 1. August zu verm. Näh. Schwedingerstr. 14b, Laden. 9458

Gegenüber der Dragonerkaserne.

Erste Etage. Mehrere elegante möblierte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzeln zu vermieten. Näheres im Verlag. 9444

Schwedingerstraße 16, 3. Stod, ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9282

(Schlafstellen.)

D 4, 910 4. St., ein Zimmercollege gef. 10005

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 10822

F 4, 18 Schlafstelle zu verm. 9968

F 5, 16 im 2. St. ist 1 Schlafstelle sof. z. v. 10783

F 6, 8 4. Stod, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

G 6, 11 2. Stod 2 Schlafstellen sofort zu verm. 10979

H 7, 3 Hinterhaus, parterre, gute Schlafstelle zu v. 10900

R 3, 4 3. Stod eine gute Schlafstelle zu vermieten. 10465

R 4, 8 gute Schlafstelle zu vermieten. 10199

R 6, 6 Neubau, 4. St., 2 freundl. Schlafstellen mit Kost zu vermieten. 9695

S 2, 20 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu verm. 10518

U 2, 3 3. Stod rechts, eine bessere Schlafstelle sogl. z. v. 10674

Z 3, 14 3. Stod, Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 Arbeiter zu verm. 10256

Schwedingerstraße 65, ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten. 10207

Eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 10688

D 4, 5, Hinterhaus, Frau Ober. 10688

Kost- & Logis

F 5, 17 parterre links, Kost für 2 anständige Herrn zu vermieten. 9837

G 5, 19 3. St., Kost u. Logis. 10025

H 4, 7 Kost und Logis. 10179

J 4, 17 Kost und Logis. 10990

J 7, 19 4. Stod, Kost und Logis. 8958

N 6, 6 Kost und Logis. 10183

N 7, 2 2

"Arion,, Mannheim
Fremmann'scher Männerchor.
Dienstag, 26. Juni, Abends 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe. 11098

Mannheimer Ruderverein

„Amicitia.“

Die beehren und hiermit, unsere activen und passiven Mitglieder zu der am
Mittwoch, den 27. Juni 1888,
Abends 9 Uhr
in Vereinslokal stattfindenden

Abschiedsfeier

unseres Freundes

K. M.

ergeben sich einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen 11083

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, den 1. Juli 1888,

Familien-Ausflug

nach

Eberbach,

wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladet. 11082

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben.

„Frohinn.“

Die auf Sonntag, den 17. Juni

angefündigt gewesene 11090

Humoristische Abendunterhaltung

im Lokal findet nunmehr Sonntag,

den 1. Juli a. e., Abends 8 Uhr

statt und laden wir unsere Mitglieder, deren Familien und Freunde hierzu

freundlichst ein. 11090

Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenker-

bundes.)

Dienstag, den 26. Juni 1888

Abends 8 1/2 Uhr

im altheimischen Saale der Brauerei

Dahlinger R 3, 14.

Versammlung.

Tagesordnung: Diskussion über

die Arbeitsfrage. Beschlüsse. 11082

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

heute Abend 10488

Probe.

Gesang- & Unterhaltungsverein

„Eugenia“.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr

PROBE.

Um vollständiges Erscheinen bittet

9122 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

heute Dienstag Abend 7 1/2 Uhr

Gesang-Prob.

9227 Der Vorstand.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und

billig besorgt. 8820

Q 5, 19 parterre.

Salatkartoffel

per Pfund 3 Pfg.

von Sohllingsche Verwaltung,

E 5, 1. 9441

3000 Mark

geg. hypoth. Sicherheit u. hohe Zinsen

zur Verzinsung eines rentabl. Ge-

schäfts von e. solch. Manne gef. Off.

a. d. Grp. d. Stg. u. No. 11108. 11109

Zu einem rentablen Unternehmen

sucht ein junger energischer Geschäfts-

mann 200 Mark. Rückzahlbar in

2 Jahren.

Zu erfragen im Verlag. 11108

G 7, 5 4. Etad. 1 freundl. möbl.

Zimmer mit Kost bis 1.

Juli zu vermieten. 11114

Ein Kanarienvogel entflohen. Ad-

zugeben gegen gute Belohnung

11111 D 2, 11, 2. St.

Städtisches Gaswerk Mannheim

Wichtigste des Leuchtgases vom 21.

Juni 1888 bis 27. Juni 1888 bei einem

ständlichen Verbrauch einer Flamme von

150 Liter = 16,0 Normalkilowatt.

Unserer heutigen Nummer

liegt für die Stadtkasse, sowie für

unser Agenturen eine Broschüre „War-

ner Cafe, Beilmittel Kalender

von S. D. Warner & Co., Frankfurt

a/M., bel. worauf wir unsere Leser ger-

sonders aufmerksam machen. 11115

Medizinal- + Verband.

Unseren verehrl. Mitgliedern, Freunden und Männern des Verbandes zur

Grosses Waldfest

mit Musik und Volksbelustigung aller Art am 1. Juli, Nachmittags
7 1/2 Uhr in der verlängerten Germanienpromenade stattfindet. Wir laden
zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein. Admarisch zum Festplatze
practis 7 1/2 Uhr vom Rheinpark aus. 10848
Eintrittskarten à 15 Pfg. für Erwachsene, Herren und Damen, sind zu
haben im Verbandsbureau S 4, 2 1/2, sowie bei den Herren H. Dreesbach
S 1, 8, R. Grünwald G 4, 10, E. Klemm L 12, 7 1/2, Dietrich Jakob
Schweiggerstrasse, C. Varghe Q 4, 23, A. Sattler Q 7, 8b, sowie in der
Expedition des General-Anzeiger E 6, 2 und im Zeitungskiosk.
Der Vorstand und Ausschuss.
NB. Für ausgezeichneten Stoff, Bier, ist bestens Sorge getragen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Waldfest später statt.

Unser Bureau

befindet sich von heute ab 10898i

M 7, 2, Lauerstrasse

gegenüber den Lauer'schen Gärten.

Köchler & Karch,

Architekten.

Tricottailen

und 11078

Blousen

in grösster Farben-Auswahl

zu billigsten Preisen.

S. Wronker & Co.

Kurz-, Weiss- & Modewaaren.

Feuerfeste

Kassenschränke

mit Patent-

neuester

Jacob Geber, P 5, 1.

Großh. Bad. Hoflieferant.
Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Reinen werthen Kunden, sowie einem titl. Publikum die ergebene Anzeige

das ich unterm Heutigen mein 11106

Sattler-Geschäft

von R 4, 4 nach meinem Hause

R 3, 12

verlegt habe und indem ich für das mir selber geschenkte Wohlwollen besten

danke, bitte ich mir solches auch weiterhin bewahren zu wollen.

Geneigten Aufträgen gerne entgegengehend, zeichne ich unter Zusicherung

prompter und reeller Bedienung.

Hochachtung

Lorenz Schütz.

Aufgepaßt!

Ein großer Transport prima Mastkälber sind

eingetroffen und werden solche per Pfund zu

45 Pfennig

bei Mehger Hellinger, J 3, 8 ausgehauen.

Zunge, Leber, Getröße und Köpfe werden zu billigen

Preisen verkauft. 11106

Gebr. Kannengiesser

Mülheim a. d. Ruhr & Mannheim (G 8, 33)

Steinkohlen-Bergbau & Rhederei

offertieren für Hausbedarf insbesondere frei vor's Haus: Prima Hausbrand-

kohlen, Prima gewaschene und gekochte Anthrakiten in verschiedenen

Korngrößen, Prima Ruhr-Anthracit-Würfelkohlen (für amerikanische

und gewöhnliche Häfen), Prima Ruhr-Anthracit-Brockenkohlen, rauch-

und rauchfrei, beste Feuerung, für Porzellanöfen und Rentrathöfen, Prima

Hausbrandkohlen für Kaminheizung u. u. Billigste Preise. Promp-

teste Lieferung. 11079

Möbeltransport.

Einem verehrl. Publikum empfehle ich einen großen

Berschlußwagen zu Umzügen

in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.

Um geneigtes Wohlwollen bitte

9470

Franz Holzer, Q 4, S/9.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
heute Dienstag, den 26. Juni, Abends präcis halb 9 Uhr

Wieder-Auftreten

des bekannten Komikers

Emil Alberty und Frau.

Fortsetzung des General-Programms. 11098
Entree 30 Pfg.

Restaurations-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum und meiner neuen geehrten

Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm

Heutigen die neu eingerichtete Wein-Restaurations

G 7, 10 Zur Wartburg G 7, 10

eröffnet habe.

Die Lokalitäten sind auf's eleganteste eingerichtet, elek-

trischer Beleuchtung u. c.

Ich werde stets nur reine Weine feinsten Qualität

aus den besten Lagen der Haardt führen und halte Restau-

ration von kalten und warmen Speisen zu jeder

Tageszeit. Um recht zahlreichen Besuch bittend, empfehle mich

Hochachtung

J. Fischer.

Prima Speyerer Bier.

Siehe Brauerei 1/2 Str. 10 Pfg.

Mittagstisch von 50-80 Pfg.

Warmes Frühstück

von 30 Pfg. an (in Confect)

Restaurations à la carte

zu jeder Tageszeit. - Vorzüglicher

Abendstisch. 6285

Ansetz-Branntweine

hochgradige Fruchtbranntweine, Weinspitz, Rum

Arrac, Cognac, Kirchwasser und Ansetz-Artikel

empfehle bittig 10928

Johann Schreiber,

Neckarstraße, Schwefingerstraße.

Kaffees

aus eigenem Import.

Reinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich frisch eingetroffene Hochfeine

Kaffees

in Verkauf genommen habe. 11109

Gebrannte Sorten

aus meinen eigenen Brennereianlagen

setzen in reicher Auswahl und edler Mischung zu Diensten.

Johann Schreiber,

Neckarstraße und Schwefingerstraße.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Dienstag, den 26. Juni 1888. 142. Vorstellung

Maria Stuart.

Traverspiel in 5 Akten von Schiller.

Elisabeth, Königin von England. Fr. v. Rothberg.

Maria Stuart, Königin von Schottland, Ge-

sangene in England

Robert Dudley, Graf von Leicester

Georg Thibot, Graf von Shrewsbury

Wilhelm Cecil, Baron von Darleigh, Großschup-

meister

Graf von Kent

Wilhelm Davison, Staatssekretär

Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria.

Mortimer, sein Neffe

Graf Aubespine, französischer Gesandter

Graf Bellouze, außerordentlicher Botschafter von

Frankreich

Oleff, Mortimers Freund

Melvil, Haushofmeister der Königin Maria

Sanna Kennock, ihre Kamme

Margarethe Kurl

Offizier der Leibwache

Ein Page der Königin

Frantz, englische Heren, Trabanten, Hofknecht der Königin

von England, Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.

* Maria Stuart: Fräul. Hedwig Hoffmann, vom Stadttheater in

in Augsburg, alt Gatt.

** Robert Dudley: Herr Carl Ernst, Kaiserl. Hoffschauspieler

vom Hoftheater in St. Petersburg als Gatt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 8 Uhr.

Mittel-Preise.